

Bezugpreis: Monatlich 2.50  
Anzeigen: lokale 25, auswärtige 40  
Reklamen: 75, 120  
Lokale Familien-Anzeigen 20  
Lokale Stellenangebote 15 & die Zeile.  
Postfach-Rhein Köln Nr. 10072  
Fernruf 64, 66, 68.

# General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck-Verlag: Hermann Reuffer  
Verantwortlich:  
Hauptredakteur: Peter Reuffer  
Anzeigen: Peter Leserliches  
Alle in Bonn.  
Keine Verzögerung zur Abgabe  
unverlangter Manuskripte.

35. Jahrgang. Nr. 12313.

Bonn, Samstag, 5. September 1925.

Gründungsjahr des Verlags 1725.

## Räumung der Kölner Zone.

Der „Vorwärts“ berichtet aus Genf:  
Am Verlauf der alliierten Ministerbesprechungen in Genf hat die Räumung der Kölner Zone einen breiten Raum eingenommen. Die Räumung wurde grundsätzlich vereinbart, ihr Abschluß ist innerhalb dreier Monate vorgesehen. Eine raschere Räumung ist angeblich aus militärischen Gründen nicht möglich.

## Für die Bewohner des besetzten Gebiets.

Koblenz, 4. Sept. Am 7. September tritt folgende Verordnung der Rheinlandkommission in Kraft:

Der Artikel 5 der Verordnung Nr. 295 wird durch folgendes ersetzt: Jedem Bewohner des besetzten Gebietes ist es, sofern er nicht die in den Artikeln 174, 175 oder 194 des Friedensvertrags vorgesehenen Dienstverhältnisse eingegangen ist, untersagt, im unbesetzten Deutschland an irgendwelchen theoretischen oder praktischen Militär- oder Seeübungen teilzunehmen, irgendwelchen Heeres- oder Kriegsmarine- oder ähnlichen Formationen oder einer öffentlichen oder privaten Organisation anzugehören, die den Militär- oder Kriegsmarineunterricht oder die Militär- oder Kriegsmarineausbildung bezweckt, selbst wenn diese Organisation ihren Sitz außerhalb der besetzten Gebiete haben. Diejenigen, die eines der im vorstehenden Absatz bezeichneten Dienstverhältnisse eingegangen sind, können nach ihrer Entlassung ohne besondere Erlaubnis der Rheinlandkommission nicht in das besetzte Gebiet zurückkehren. Demzufolge sind die Bürgermeister verpflichtet, den Delegierten der Rheinlandkommission jedes derartige ihnen bekannte Verhältnis anzuzeigen. Die Verordnung ist im Gebiet des Brückentopfes Rhein anwendbar.

## Zulassung von Reichsverordnungen im besetzten Gebiet.

W. Koblenz, 4. Sept. Die Rheinlandkommission hat beschlossen, gegen die Anwendung folgender Verordnungen des Reiches keine Einwendungen zu erheben: Verordnung über die Venderung der Bekanntmachung über das Verbot der Ausfuhr von Waren vom 13. August 1925; Gesetz zur Venderung der Verordnung über den Verkehr mit Vieh und Fleisch vom 10. August 1925; Gesetz über die Zolländerungen vom 17. August 1925 und die Verordnung über das Inkrafttreten des Gesetzes über Zolländerungen vom 19. August 1925.

## Die Reichspräsidentenwahl ins Ruhrgebiet.

Bochum, 4. Sept. Die Stadtverwaltung teilt zum Befehl des Reichspräsidenten im Industriebezirk folgendes mit:

Wie schon bekannt, werden der Reichspräsident sowie die Reichs- und die preussische Staatsregierungen dem endlich geräumten Industriegebiet Mitte dieses Monats einen Besuch abstaten. Gelegenheit dieses Besuchs sind in verschiedenen Städten des Bezirks Besetzungs- und Kundgebungen geplant, um der Bevölkerung für die während der Besetzung bewiesene Geduld und Treue zu danken. Eine derartige zentrale Kundgebung für den besetzten westfälischen Teil des Industriebezirks wird in Bochum am voraussichtlich am 18. September stattfinden. An diesem Tage wird der Reichspräsident in Begleitung der Mitglieder der Reichs- und Staatsregierungen in Bochum um 3 Uhr eintreffen. Auf dem Hauptbahnhof findet der Empfang durch den Oberbürgermeister, den Oberpräsidenten, den Polizeipräsidenten und den Polizeikommandeur statt. Nach Abschreiten der Front einer Ehrenbewehrung der Schutzpolizei erfolgt die Fahrt im Kraftwagen unter Polizeibegleitung durch die Straßen der Stadt zum Rathaus. Vereine und Schulen werden Spalier bilden. Nach einem Imbiss im Rathaus wird um 5 Uhr der öffentliche Empfang mit Begrüßungsansprachen erfolgen. Um etwa 6 Uhr wird eine große öffentliche Kundgebung vor dem Rathaus stattfinden, bei der der Reichspräsident eine Ansprache an die Bevölkerung richten wird. Die Kundgebung wird mit dem Singen der Nationalhymne ihren Abschluß finden. Nach der Kundgebung erfolgt die Rückfahrt der Gäste zum Hauptbahnhof und von dort die Weiterfahrt des Sonderzuges nach Essen. Nach der Besichtigung der Stadt Essen wird der Reichspräsident auch die Sanktionsstädte Düsseldorf und Duisburg besuchen.

## Die Notlage der Bergarbeiter.

### Ruhrkonferenz des Gewerkschafts-Richters Bergarbeiter.

TU Bochum, 4. Sept. Der Gewerkschafts-Richters Bergarbeiter hatte für Freitag nach Essen eine große Vertreterkonferenz für den gesamten rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau einberufen, die außerordentlich stark besucht war. Ueber die gegenwärtige Lage im Ruhrkohlenbergbau wurde eingehend berichtet. Es wurde festgestellt, daß sich die Kohlenabschlüsse infolge des Herbstgeschäftes etwas gebessert hat. Dagegen habe die Notlage der Bergarbeiterschaft infolge der steigenden Teuerung noch erheblich zugenommen. Innerhalb der Bergarbeiterschaft mochte sich eine starke Erregung und Erbitterung bemerkbar, vor allem deshalb, weil noch kein neues Schiedsverfahren zur Erledigung des Lohnstreites eingeleitet worden sei und die Löhne nicht den Teuerungsvorgängen angepaßt würden. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Reichsregierung, ganz besonders aber auch den Reichsministerien die Notlage der Bergarbeiterschaft an der Ruhr bekannt sei. Während alle Berufsgegenüber den Bergarbeitern in höheren Löhnen ständen, hätten die Arbeitgeber bei den letzten Lohnforderungen keinen Pfennig Lohnerhöhung bewilligt. Auch das Reichsarbeitsministerium habe auf Anruf der Bergarbeiterverbände bisher nichts getan. Es sei doch an der Zeit, den berechtigten Wünschen der Ruhrbergarbeiter gerecht zu werden. Es wurde dann eine Entschließung angenommen, in welcher das Reichsarbeitsministerium dringend ersucht wird, durch ein neues Schiedsverfahren den berechtigten Forderungen der Ruhrbergleute gerecht zu werden. Zu der allgemeinen Wirtschaftslage wurde bemerkt, daß die sozialen Gegensätze sich ganz besonders in der letzten Zeit verschärft hätten. Die Arbeiterschaft des Westens habe bisher nur schöne Worte von der Regierung gehört, aber von wirtschaftlichen Maßnahmen sei nichts zu spüren. Daß infolgedessen bei der Armut und dem Elend der Bergarbeiter und den niedrigen Löhnen eine zunehmende Erregung und Erbitterung gipfelnd gegriffen habe, sei wohl verständlich. Zum Schluß wurde noch eingehend zu den kommunistischen Einigungsbestrebungen Stellung genommen und entsprechende Gegenmaßnahmen getroffen.

# Marschiert der Paftgedanke?

## Der deutsche Kampf um den gegenseitigen Paft.

WTB London, 4. Sept. Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph schreibt: Seit Dienstag nachmittag ist ein heftiger, wenn auch höflicher Kampf sowohl über grundsätzliche Fragen als auch solche der Zweckmäßigkeit im Gange. Bisher ist nur eine Seite dieses Kampfes im Daily Telegraph enthüllt worden, nämlich der Versuch des deutschen Abgesandten, zu erreichen, daß Frankreich unter keinen Umständen berechtigt sein soll, die entmilitarisierte Rheinlandzone im Fall eines polnisch-deutschen Konflikts zu durchqueren außer Kraft eines vom Völkerbund ihm übertragenen Mandats. In diesem Punkt hat die deutsche These die allgemeine Zustimmung Rolins und Sir Cecil Hursts erhalten, der geneigt war, den früheren britischen Standpunkt aufzugeben, wonach Großbritannien im Notfall selbst die Tatsachen erörtern und einem Marsch des französischen Heeres über den Rhein zustimmen soll, wenn man in London der Ansicht ist, daß Deutschland einen mutwilligen und offensichtlichen Angriff begangen habe. Die These des deutschen Juristen hat sich jedoch nicht nur auf die Eventualität eines an den Grenzen Deutschlands entstehenden Konflikts, sondern auch auf Krieg oder Kriegsdrohung an der Westgrenze bezogen. Dr. Gaus hat von Anfang an geltend gemacht, daß auch in diesem Fall das Urteil über die Beschaffenheit des Streifgebietes nicht in die Hände einer einzelnen Macht, z. B. Großbritanniens, gelegt werden soll, sondern in die des Völkerbundes. Der Berichterstatter erwähnt die Befürchtung Deutschlands, daß der Paft, der dem Namen nach zweifelhaft ist, in der Praxis einseitig wirken könnte, jedoch eine von der Seite der britischen Regierung vorzunehmende Würdigung der Beschaffenheit eines französisch-deutschen Konflikts sowie eine Aktion, die von Großbritannien unternommen werden sollte, mindestens einen gewissen Unterschied aufweise je nachdem der Angreifer ein früherer Feind oder ein Alliieter sei, und schreibt weiter: Diese Differenz könnte nach deutscher Ansicht zu einer neuen Schwierigkeit führen, nämlich, daß ein so friedlich gegliedertes Land wie Großbritannien, das nur mit Schwierigkeit veranlaßt werden könnte, für seine vorläufigen Alliierten zu kämpfen, niemals für einen vormaligen Feind kämpfen würde. Diese deutschen Erwägungen sind vielleicht eher praktischer und psychologischer Art als durch Kardinalgrundsätze diktiert. Zu demselben Schluß, nämlich daß der Völkerbund und keine einzelne Macht als Schlichter oder Vollzieher auf eigene Initiative handeln sollte, ist vor kurzem auch Vandervelde gekommen, und zwar in seiner Note an die Alliierten, in der er vorschlug, daß keine dritte Partei in einen Konflikt eingreifen solle außer durch oder unter Autorität des Völkerbundes. Denselben Standpunkt hat er neuerdings in Genf in einer Unterredung mit Pressevertretern eingenommen. Daher ist es nicht überraschend, daß der belgische Delegierte der deutschen Ansicht zugestimmt hat. Auch der italienische Beobachter Pilotti hat diese Auffassung in vorzüglicher Weise gebilligt. Sir Cecil Hurst dagegen hat geäußert, diese These für den Westen anzunehmen und hat dazu geneigt, sich auf die Seite Fromageots zu stellen, der die deutsche Ansicht nachdrücklich bekämpft. Cecil Hurst ist der Meinung, daß, wo britische Interessen direkt berührt werden könnten, Großbritannien am besten die Entscheidung vorbehalten (!) bleibt, ob es Krieg führen wolle oder nicht, da es sich kaum bereit erklären würde, auf Geheiß der Stimmenmehrheit einer fremden Körperschaft Krieg zu führen. Der entsprechende

Paft würde die Unverletzlichkeit der Rheinlandzone für alle Zeit und unter allen Umständen bedeuten, deren Neutralität dann durch Großbritannien verteidigt worden wäre. Der Zweck dieser neutralen Zone ist, die Möglichkeit und den Kriegswillen sowohl auf Seiten Frankreichs wie Deutschlands zu beseitigen, die dann nur auf Umwegen Krieg führen könnten, auf denen eine Entscheidung nicht herbeizuführen sein würde. Der Berichterstatter, der noch bemerkt, die Rückkehr zu diesem einfachen Gedanken würde wohl recht schwierig sein, teilt schließlich mit, daß heute zwei Vollstimmungen der Rechtsachverständigen stattfinden werden.

## Die Stimmung der Berliner Kreise.

### Dr. Gaus, Stresemann und die Deutschnationalen.

F. Berlin, 4. Sept. Die Berichte der englischen Presse über die Londoner Juristenkonferenz zeichnen sich zum Teil durch einen betonten Optimismus aus. Heute morgen wurde mitgeteilt, man erwarte, daß die Konferenz noch in dieser Woche zu Ende gehe und daß möglicherweise schon Mitte September eine Konferenz der Außenminister auf neutralem Boden folgen werde. Auch von einer Reihe der beteiligten Sachverständigen nach Genf war die Rede. Es wird gut sein, allen diesen Nachrichten mit einiger Reserve zu begegnen. Zunächst ist es noch ganz unbestimmt, wann die Juristen ihre Besprechung zu einem Punkte geführt haben werden, wo sie das Thema als erschöpft betrachten können. Es soll ja in London von den Sachverständigen keine abschließende Formulierung gefunden werden, sondern man will sich gegenseitig informieren, damit man auf beiden Seiten ein festes Fundament für die Weiterverhandlungen hat. Wenn die beteiligten Juristen nach Abschluß ihrer Besprechungen nach Genf reisen sollten, dann kann es sich höchstens um die alliierten Juristen handeln, denn Dr. Gaus, der deutsche Vertreter, wird sofort nach Berlin zurückkehren, wenn seine Londoner Mission erfüllt ist, um hier Bericht zu erstatten. Auf Grund dieses Berichtes wird sich dann ergeben, ob die Grundlage für eine Fortführung der Diskussion durch die beteiligten Minister gegeben ist. Wenn diese Frage bejaht wird, wird man sich hier und in den anderen Ländern zu überlegen haben, in welcher Form man wieder zusammenkommen will. Daß diese Frage wegen der Kompliziertheit der innerpolitischen Verhältnisse in Deutschland für Berlin besonders wichtig ist, ist bekannt. Man weiß, daß die Deutschnationalen, die maßgebende Regierungspartei, sich dagegen sträuben, Dr. Stresemann allein als deutschen Bevollmächtigten zu einer internationalen Konferenz zu entsenden, weil sie innerlich der Paftpolitik mit stark gemischten Gefühlen, zum Teil mit offener Gegnerschaft gegenüberstehen. Es scheint, daß man sich innerhalb der Regierung schon mit einem andern Modus vertraut zu machen beginnt.

Die diplomatische Politische Korrespondenz, die Dr. Stresemann nahesteht, meint heute, man werde jedenfalls erwägen müssen, daß einer Konferenz der Außenminister gewisse Bedenken gegenüberstünden, und vielleicht eine Vorkonferenz in etwas breiterem Rahmen stattfinden könne, deren Ergebnisse dann auf die abschließende Vollkonferenz zu bringen seien. Das würde bedeuten, daß zu der sogenannten „Vorkonferenz“ nicht Dr. Stresemann allein, sondern vielleicht auch noch Dr. Luther und Thiele entsandt würden. In diesem Sinne haben, offenbar von maßgebender deutscher nationaler Seite inspiriert, die Blätter des Scherl-Verlages schon in den letzten Tagen sondiert.

## Noch kein deutscher Beschluß über die Teilnahme an einer Paftkonferenz.

TU Berlin, 4. Sept. Die „Times“, „Daily Chronicle“ und andere ausländische Blätter berichten bereits von einer Außenministerkonferenz über die Sicherheitsfrage. Anlässlich deutscher Stelle wird nochmals betont, daß Dr. Gaus sich nur zur Londoner Juristenkonferenz entsandt worden ist, um sich über den englischen und den französischen Standpunkt zu informieren. Dr. Gaus wird nach der Konferenz dem Reichsministerium einen Vortrags halten, und erst dann wird sich das Reichsministerium entscheiden, ob eine Konferenz Aussicht auf Erfolg bietet und wer zu ihr entsandt werden soll. Die Meldungen der ausländischen Presse sind also als unzutreffend zu bezeichnen.

## Caillaux über Deutschlands Wirtschaftsproblem.

P. Berlin, 5. Sept. Auf dem Umwege über Holland werden unheimlich interessante Äußerungen des französischen Finanzministers Caillaux über Deutschland und über das Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich bekannt. Zu Beginn einer Unterredung mit einem holländischen Pressevertreter, die die Post. Ztg. veröffentlicht, sagte Caillaux: Vor drei Jahren war Deutschland hungrig nach Kohle, heute droht es, wie ein deutscher Wirtschaftsführer sagte, an Kohle zu erkranken. Das Kohlenproblem hat die Wissenschaft gezwungen, neue Wege zu gehen. Ich habe keine Veranlassung, den Berichten über die neuen deutschen Forschungsergebnisse auf tohlenchemischem Gebiete zu misstrauen, und ich glaube, daß es der deutschen Fähigkeit und Systematik gelingen wird, das Problem der Erzeugung von flüssigem Brennstoff aus Kohle zu lösen. Damit kann Deutschland wieder mit einem Schläge wettbewerbsfähig werden. Aber der Umbau und die Umstellung von der Kohle auf Öl geht natürlich nicht von heute auf morgen, und das heutige Deutschland wird finanziell nicht stark genug sein, allein die Mittel aufzubringen. Hier sehe ich eine der großen praktischen Möglichkeiten einer engen wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich, die mir wichtiger erscheint als alles, was bisher versucht und geschehen ist. Hier wird Neues aufzubauen sein. Unter dem Zwange der Notwendigkeit werden sich Kapital und Arbeit der beiden Völker finden können.

Caillaux fuhr dann fort: Es gibt eine Möglichkeit einer besseren Vorbereitung, das ist die Durchführung des Reparationsprogramms. Man kennt in Frankreich heute schon sehr gut die Grenzen der materiellen Möglichkeiten

Deutschlands, aber übersehen Sie bitte nicht, daß Frankreich Bedürfnisse hat, die nur aus der Reparation befriedigt werden können, und die eine Lebensnotwendigkeit für unser Land sind. Vor allem wird es bei der neuen Methode der Naturalieferungen sich darum handeln müssen, deutsche Arbeit im wahren Sinne des Wortes, nämlich die Mitwirkung deutscher Arbeiter, nutzbar zu machen. Gibt es ein besseres Mittel, daß sich die breiten Volksschichten kennen lernen, als wenn deutsche Arbeiter in großer Zahl nach Frankreich kommen werden? Frankreich ist ein gastliches Land, und sie werden sich hier ebenso wohl, frei und glücklich fühlen können wie die Angehörigen all der vielen anderen Völker, die Frankreich beherbergt. In Bezug auf die Reparationen führte Caillaux soeben aus: Wir müssen versuchen, eine Session der uns über die Naturalieferungen hinaus zustehenden Forderungen an Deutschland zugunsten unserer Schuld an die Vereinigten Staaten durchzuführen. Materieil wird das zwar keine Entlastung für Deutschland bedeuten, aber der Wechsel der Gläubiger kann Deutschland wenigstens in Bezug auf die Fristen eine wesentliche Erleichterung seiner Last werden. Im übrigen vermag ein reicher Gläubiger länger zu warten, und er ist leichter zu Konzessionen geneigt als einer, dem selbst das Feuer auf den Nägeln brennt.

## Berrat von Fabrikgeheimnissen an das Ausland.

F. Köln, 5. Sept. Vor einigen Tagen wurde von den Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer und Co. in Leverkusen bekanntgegeben, daß der Direktor der kommunistischen Partei Wiesdorf-Beversdorf, Albert Knöpke, verhaftet wurde, weil sich in seiner Wohnung

und im Parteibüro der Kommunisten Aufzeichnungen von Fabrikationsmethoden der Farbenfabriken gefunden hatten, die zum Verrat an das Ausland bestimmt waren. Hierzu teilt die sozialdemokratische Rhein. Ztg. heute mit, daß Knöpke das Material von bestohlenen Arbeitern und Angestellten der Firma erhalten habe. Das Solinger kommunistische Blatt bemerkt zu der Angelegenheit, es sei überflüssig zu sagen, daß die kommunistische Partei mit der Sache nichts zu tun habe. Die Richtigkeit der Beschuldigung gegen Knöpke wird jedoch nicht bestritten.

## Der Kultusetat im preussischen Hauptauschuß.

MTB Berlin, 4. Sept. Der Hauptauschuß des Preussischen Landtages setzte heute die Beratung des Kultusetates bei dem Kapitel „Universitäten und Technische Hochschulen“ fort. In der Debatte wies der Kultusminister Dr. Lecker darauf hin, daß die Reform der Hochschulverwaltung weiter fortgeschritten sei. Der Erlaß der neuen Universitäts- und Hochschulverfassung stünde unmittelbar bevor. Der Minister lenkte sodann darauf hin, daß es nötig sei, die Gehaltsfrage der Hochschullehrer unter anderen Gesichtspunkten zu sehen, als die Gehaltsfragen der übrigen Beamten, da hier ein ständiger Austausch mit den andern deutschen Ländern erfolge und Preußen konkurrenzfähig bleiben, ja führen müsse. Die Verhältnisse in der Studentenschaft hätten sich namentlich in der wirtschaftlichen Selbsthilfeleistung günstiger und ruhiger entwickelt. Man dürfe nicht jede politische Entgleisung verallgemeinern, auch unerfreuliche politische Erscheinungen in Professorentreffen dürften nicht immer verallgemeinert werden. Die Kundgebung des Rektors der Universität Göttingen, in der er nur die Rechtsparteien als „staatsbehaltende Parteien“ bezeichnete, sei sehr unpassend und sofort gerügt worden.

Der Auschuß nahm Bestimmungen über verschiedene Anträge vor. Entsprechend einem Zentrumsantrage sollen die in den Grenzgebieten vorhandenen höheren Schulen nach Möglichkeit zu Vorkursen ausgebaut werden. Ein demokratischer Antrag will den wahlfreien Unterricht an höheren Schulen im alten Umfang in den allgemeinen Unterricht wieder einbeziehen. In allen Schulen soll die tägliche Turnstunde eingeführt werden. Nach weiterer Aussprache, in der vorwiegend Einzelwünsche vorgebracht wurden, nahm der Auschuß den entsprechenden Titel des Etats an.

## Letzte Post.

### Der nächste Ratholltag.

MTB Breslau, 5. Sept. Nach einem Beschluß des Zentralkomitees wird die nächste Generalversammlung der Katholiken Deutschlands vom 22.—24. August 1926 in Breslau stattfinden.

## Stapelung eines Reparationsdampfers.

Wesermünde, 4. Sept. Gestern nachmittag lief der auf Reparationskonto von der Joh. G. Tecklenborg A.-G. erbaute Doppelschrauben-Turbinen-Frach- und Passagierdampfer „Barnardin de Saint Pierre“ ohne jede Zeremonie und ohne Zwischenfall in Anwesenheit von Mitgliedern der Reparationskommission und Vertretern des Messageries Maritimes glatt vom Stapel. Das Schiff hat eine Tragfähigkeit von 6500 Tonnen. Es kann 140 Passagiere erster, 90 Passagiere zweiter und 68 Passagiere dritter Klasse sowie 380 Zwischendecker und 220 Mann Besatzung aufnehmen.

## Die Ladenleiter gegen Herabsetzung der Preispanne.

MTB Berlin, 4. Sept. In einer Sitzung des erweiterten Vorstandes des Interessenverbandes der Ladenleiter Groß-Berlins die sich gegen die Herabsetzung der Preispanne von 25 auf 15 Prozent durch die Preisprüfstelle wandte, wurde unter Vorlage von Belegen u. a. erklärt, daß landwirtschaftliche Stellen Preise von 93 Mark pro Zentner für Vieh erhalten hätten, und daß auf die wesentliche Verteuerung der Schlachtviehpreise die hohen Fleischpreise in erster Linie zurückzuführen seien. Der Vorstehende der Preisprüfstelle stimmte einer Revision des betreffenden Beschlusses zu, falls die Ladenleiter den Nachweis erbringen, daß sie mit 15 Prozent nicht auskommen.

## Sonderkonferenz der Kleinen Entente.

WTB Paris, 5. Sept. Die der Petit Parisien aus Genf meldet, findet dort morgen eine Sonderkonferenz der Kleinen Entente statt. Die Beratungen sollen sich in der Hauptsache auf die österreichische und die ungarische Frage sowie auf die verschiedenen beim Völkerbund schwebenden Fragen beziehen. Dagegen würden sie sich nicht mit den britischen Vorschlägen auf Abschluß eines obligatorischen Schiedsgerichtsvertrages zwischen den Balkanstaaten erstrecken.

P. Berlin, 5. Sept. In der gestrigen Abendvorstellung des Zirkus Krone ereignete sich ein aufregender Zwischenfall. Als bei einem Vorführungsakt von zwölf bengalischen Königstigern der Dompueur Jackson seine zwölf Tiger wieder in den Käfig zurücktreiben wollte, leistete eine Tigerin Widerstand, griff den Dompueur an und brachte ihm oberhalb des Herzens drei tiefende Wunden bei. Das Publikum schrie auf, es konnte jedoch eine Panik vermieden werden. Das Tier mußte mit einigen blinden Schüssen in den Käfig getrieben werden.

WTB Breslau, 4. Sept. Das seit einigen Tagen umlaufende Gerücht von dem Selbstmord des 34jährigen Kaufmanns Frh. Fringsheim bestätigt sich. Fringsheim, der als Sportsmann weit bekannt war, hatte vor mehreren Jahren mit einem Freunde im bayerischen Ministerium in Geschäftsverbindung gestanden und wurde später im Zusammenhang damit wegen verurteilter Beamtenbestechung zur Verantwortung gezogen und zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt. Fringsheim legte dagegen Berufung ein. Sein in allen Instanzen durchgeführter Rechtsstreit blieb erfolglos und Fringsheim, der am 25. August in Süßbach seine Strafe antreten sollte, dies jedoch nicht tat, lebte nun in der Unruhe, seitens der Polizei zum Straftritt gezwungen zu werden. Er machte schließlich in der Bergweilung durch Selbstmord seinem Leben ein Ende.

P. Berlin, 5. Sept. Gestern vormittag gegen 11 Uhr fuhr ein Automobil der Linie 29 bei der Durchfahrt durch das Brandenburger Tor infolge von scharfen Einbiegen gegen einen Torpfeiler. Neun Personen wurden verletzt, von denen eine infolge einer schweren Knieverletzung der Chariot zugeführt werden mußte. Der Omnibus wurde so stark beschädigt, daß er abgeschleppt werden mußte.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Die Beilegung des Zentrumsführers Peter Spahn. Berlin, 4. Sept. Peter Spahn, einer der besten und treuesten Anhänger der alten Zentrumstradition...

Heute vormittag fand zunächst in der Pfarrkirche zur hl. Familie in Berlin Nickersee die feierliche Requiemfeier statt.

Eine zahlreiche Trauergemeinde hatte sich eingefunden, und der Bedeutung dieses Mannes entsprach es, daß die höchsten Regierungsstellen vertreten waren.

Nach dem feierlichen Requiem, das von Pfarrer Beyer gehalten wurde, bestieg letzterer die Kanzel, um den Gerechtigkeitssinn, die Vaterlandsliebe und die Sorge des Verstorbenen für seine Familie hervorzuheben.

Darauf wurde die Einsegnung vorgenommen, und die Trauergemeinde begab sich vor die Kirche, wo zunächst als Vertreter des Reichstages Vizepräsident Dr. Bell sprach.

Darauf wurde die Einsegnung vorgenommen, und die Trauergemeinde begab sich vor die Kirche, wo zunächst als Vertreter des Reichstages Vizepräsident Dr. Bell sprach.

Freigabe des deutschen Besitzes in Neuseeland. Die australische Regierung gibt bekannt, daß sie beschließen hat, das Eigentum der sich seit dem Kriege außerhalb Australiens aufhaltenden Deutschen auf Grund der Bestimmungen des Versailles Vertrags einzubehalten und zu liquidieren.

Zwangsausweisung von fünfzig Polen. Die polnische Regierung hat in ungefähr fünfzig Fällen deutsche Optanten mit Gewalt über die Grenze gesetzt.

Erhöhung der Eisenbahnbeamten-Gehälter unmöglich. P Berlin, 5. Sept. Dieser Tage fand eine von den Gewerkschaften der Reichsbahnbeamten gewünschte Besprechung über die Erhöhung der Bezüge der Reichsbahnbeamten mit dem stellvertretenden Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft statt.

Eine auffehererregende Verhaftung. MTB Berlin, 4. Sept. Wie die B. Z. aus Dessau meldet, wurde der Hauptaktionär der Holz- und Metallwarenfabrik Dessau A.-G., Bernstein, der gleichzeitig Direktor der Holzindustrie Berlin-Dessau A.-G. ist, unter dem dringenden Verdachte verhaftet.

Auch ein Opfer des Versailles Vertrags. WT B Rom, 4. Sept. Nach der Tribuna wurde die deutsche Staatsangehörige Frau Alma von Borch in ihrem Zimmer erhängt aufgefunden.

Zusammenstoß im Pariser Bankbeamtenstreik. MTB Paris, 5. Sept. Gestern nachmittag versammelten sich die streikenden Bankangestellten nochmals auf den großen Boulevards, um zu demonstrieren.

Ein Schrift zur Loslösung. MTB London, 4. Sept. Die Mehrzahl der australischen Bundesstaaten hat eine Denkschrift an den König von England gerichtet, in der gefordert wird, daß die Gouverneure in Zukunft nicht mehr aus England importierte Beamte der englischen Regierung sein dürfen.

sondern durch direkte Wahlen aus den Angehörigen der australischen Staaten gewählt werden müßten.

Die Kämpfe in Marokko.

Schwere Kämpfe in Spanisch-Marokko. TU Madrid, 4. Sept. Amlich wird berichtet, daß sich der Druck der Riffleute auf verschiedenen Punkten der spanischen Front verstärkt hat.

Spanische Truppenlandungen in Marokko. TU Paris, 4. Sept. Wie das spanische Oberkommando mitteilt, wird die Marokkoflotte von Fliegern und Kriegsschiffen bombardiert.

WTB Paris, 5. Sept. Hadass berichtet aus Nancy: Zwei wegen kommunistischer Propaganda verhaftete Personen sind zu acht Monaten Gefängnis und je 500 Francs Geldstrafe verurteilt worden.

Ein Haasbericht zur Lage.

WTB Paris, 4. Sept. Ueber die Lage an der französischen Marokkofront berichtet Haas aus Fes vom 3. September, daß an der ganzen Front keine wichtigen Operationen zu verzeichnen seien.

Polen verlegt die deutsche Grenze. TU Rönigsberg, 4. Sept. Nach übereinstimmenden Meldungen der ostpreussischen Presse haben in den letzten Tagen drei schwere Verletzungen der deutschen Grenze durch polnisches Militär stattgefunden.

Der Ausbruch der Seelenleite abgebrochen. London, 4. Sept. Der Ausbruch auf den Kanadampfern, die von Southampton abfahren, ist gestern abend plötzlich abgebrochen.

Finanzielle Schwierigkeiten des Sichelkonzerns. P Berlin, 5. Sept. Während der Fall Stinnes nunmehr einer ruhigen und befriedigenden Lösung anscheinend entgegengeht, wird die deutsche Wirtschaft schon wieder durch die Nachricht von Schwierigkeiten eines bedeutenden süddeutschen Handels- und Industriezentrums stark beunruhigt.

Die Ursache der Shenadoah-Katastrophe. TU New York, 4. Sept. (Kabeldienst der Telunion). Die von der amerikanischen Regierung eingeleitete Untersuchungskommission kam zu der Entscheidung, daß die Vernichtung der Shenadoah durch den Sturm verursacht worden ist.

Wibour zur Katastrophe der Shenadoah. MTB New York, 4. Sept. Marineoffizier Wibour erklärte, daß für ihn die Katastrophe der Shenadoah keineswegs unerwartet gekommen sei.

Ueberrückte Entschlüsse. P London, 4. Sept. Infolge des Unglücks der Shenadoah hat nach Washingtoner Meldungen der amerikanische Marineoffizier Wibour die Absicht der Regierung angekündigt, keine „Belcher als die Luft-Flugzeuge“ mehr zu verwenden.

Die Los Angeles soll an einen kaufmännischen Konzern veräußert werden. Darüber, daß die Flugstation Lakehurst geschlossen werden soll, meigerte sich Wibour, Angaben zu machen.

Stresemann über den Fremdenverkehr.

MTB Berlin, 4. Sept. Morgen beginnt in Schwetzingen die 50. Generalversammlung des Internationalen Hotelier-Bereichs, Ely Köln.

Eine Wiederannäherung der Geister, eine Entgiltung der europäischen Atmosphäre läßt sich aber am schnellsten und nachhaltigsten erreichen, wenn die Völker wieder in engsten persönlichen Kontakt miteinander treten.

Polen verlegt die deutsche Grenze.

TU Rönigsberg, 4. Sept. Nach übereinstimmenden Meldungen der ostpreussischen Presse haben in den letzten Tagen drei schwere Verletzungen der deutschen Grenze durch polnisches Militär stattgefunden.

Der Ausbruch der Seelenleite abgebrochen. London, 4. Sept. Der Ausbruch auf den Kanadampfern, die von Southampton abfahren, ist gestern abend plötzlich abgebrochen.

Finanzielle Schwierigkeiten des Sichelkonzerns. P Berlin, 5. Sept. Während der Fall Stinnes nunmehr einer ruhigen und befriedigenden Lösung anscheinend entgegengeht, wird die deutsche Wirtschaft schon wieder durch die Nachricht von Schwierigkeiten eines bedeutenden süddeutschen Handels- und Industriezentrums stark beunruhigt.

Die Ursache der Shenadoah-Katastrophe. TU New York, 4. Sept. (Kabeldienst der Telunion). Die von der amerikanischen Regierung eingeleitete Untersuchungskommission kam zu der Entscheidung, daß die Vernichtung der Shenadoah durch den Sturm verursacht worden ist.

Wibour zur Katastrophe der Shenadoah. MTB New York, 4. Sept. Marineoffizier Wibour erklärte, daß für ihn die Katastrophe der Shenadoah keineswegs unerwartet gekommen sei.

Ueberrückte Entschlüsse. P London, 4. Sept. Infolge des Unglücks der Shenadoah hat nach Washingtoner Meldungen der amerikanische Marineoffizier Wibour die Absicht der Regierung angekündigt, keine „Belcher als die Luft-Flugzeuge“ mehr zu verwenden.

Aus der Umgebung. Beuel, 4. Sept. Der Verband der Einzelhändler, Ortsgruppe Beuel, schreibt uns: „Die Regierung hat beschlossen, die Umfahsteuer mit dem 1. Oktober herabzusetzen.“

Dem Ehrhardt'schen Konvaleszenzheim. Die Opernsängerin Maria Rastler, früher an den Stadttheatern Cleberfeld-Barmen, Bochum-Duisburg und Bielefeld als Gelangensleiterin beigestiegen.

Spielplan des Kölner Schauspielhauses. Samstag: „Camont“ von Goethe; Sonntag: „Camont“; Montag: „Die Jungfer von Bilsdorf“ von Gerb. Hauptmann; Dienstag: „Einen Zug will er sich machen“ von Westhof.

Das Gelfer Felmalp auf der Ruine Kronenburg wird seine Sonntag-Aufführungen von Schillers „Wilhelm Tell“ auch noch im Monat September fortsetzen.

den, daß Glas eine Erhöhung von 20 Prozent, Metall, Lackier- und Blechwaren eine Erhöhung von 10 Prozent, Aluminium eine solche von 10-12 Prozent, Gummi sogar eine Erhöhung von 60-80 Prozent, Geschäftsbücher, Registrierungsarten etc. eine solche von 10 Prozent erfahren sollen.

Stieglitz, 4. Sept. Regierangs-Minister Baumann vom Landratsamt in Johannisberg in Ostpreußen ist an das hiesige Landratsamt versetzt worden.

Cohmar, 4. Sept. Der vor kurzem gegründete Verkehrsverein für das untere Aggertal hat sich in diesen Tagen in einem Rundschreiben an alle Interessenten in den Bürgermeisterei Cohmar und Walscheid gewandt, um diese als Mitglieder zu werben.

Bachermühle, 5. Sept. In einer der letzten Nächte wurde hier eingebrochen. Die Diebe erbeuteten Zigarren, Zigarretten, Cognac, Schokolade usw.

Rosbach, 2. Sept. Der Handwerkerverein der Bürgermeisterei Dattelnfeld beging am Sonntag im Lokale Mergenthaler sein Stiftungsfest.

Lin, 4. Sept. Die von den Stadtverordneten am 14. August getätigte Wiederwahl des Bürgermeisters Dr. Pieper wurde am 31. August mit Wirkung vom 1. Aug. 1926 auf 12 Jahre von der Regierung bestätigt.

Euskirchen, 4. Sept. Einer der ältesten Bewohner unserer Stadt, der Kaufmann Selig Hanauer, ist gestern im Alter von 82 Jahren an einem Herzschlag gestorben.

Kierberg, 4. Sept. In der Nacht zum 4. September wurde in die Büroräume des Grundwertes eingebrochen und der Wochensohn von 32 Arbeitern gestohlen.

Lorch, 4. Sept. Frau Witwe Sieffens von hier konnte dieser Tage bei voller körperlicher und geistiger Frische ihr 91. Lebensjahr vollenden.

Waltersel, 3. Sept. Ein Radfahrer aus Düren stürzte hier bei dem starken Gefälle und trug einen Schädelbruch davon.

Kunst und Wissen.

Aus den Lichtspieltheatern. An den vollbesetzten Käufern merkte man schon, daß sich diesmal besondere Liebhaber des Publikums auf der Leinwand zeigten.

Die Ehrhardt'schen Konvaleszenzheim. Die Opernsängerin Maria Rastler, früher an den Stadttheatern Cleberfeld-Barmen, Bochum-Duisburg und Bielefeld als Gelangensleiterin beigestiegen.

Spielplan des Kölner Schauspielhauses. Samstag: „Camont“ von Goethe; Sonntag: „Camont“; Montag: „Die Jungfer von Bilsdorf“ von Gerb. Hauptmann; Dienstag: „Einen Zug will er sich machen“ von Westhof.



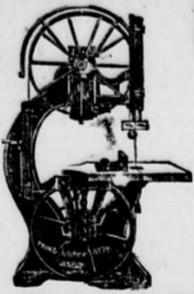
Wollen Sie preiswert kaufen?

Decken Sie Ihren Bedarf bei uns. Unsere Läger sind mit Qualitätswaren bestens sortiert, die Preise sind stets vorteilhaft.

TOETZ

Herbst u. Winter.

Unsere Modeabteilungen Kleiderstoffe, Seide, Konfektion Besätze, Putz, unterhalten reiche Auswahl in den neuesten Modeschöpfungen.



Holzbearbeitungs-Maschinen und Hochleistungs-Sägegatter

bauen auf Grund 40jähr. Erfahrung als Spezialität in modernster Ausführung

Prinz Heinrich-Werk Gebr. Kraemer, Siegburg (Rhd.) Maschinenfabrik und Eisengießerei. Aelteste u. leistungsfähigste Spezialfabrik des Rheinlandes für Holzbearbeitungs-Maschinen. Lieferung direkt, ohne Zwischenhandel. Prospekte u. Kostenschläge kostenlos z. Diensten.

Gebrauchtes, aber guterhaltenes Piano

schwarz poliert, zu kaufen gesucht. Offerten unter P. G. 15 an die Expedition.



W. Broich Gramophone und Platten. Bonn Mülheimerplatz 13 am Sternort.

Automobil-Reparaturen

sachgemäß und preiswert Victor u. Co., K.-8.

Strat 6, Telefon 1096 Werkst. Dietkirchenstr. 4.



Flügel und Pianos

sowie gute Pianos in billigerer Preislage anderer Fabriken empfiehlt unter entgegenkommenden Bedingungen Rud. Jbach Sohn Neumarkt 1A, Köln, Schildergasse 111.

Chem. Reinigung

Dekorationen, Stoffe, Teppiche Läufer, Felle aller Art.

Nur die Chem. Reinigung schützt die Stoffe vor dem Einspinnen der Motte. Auf- oder Umfärben

obiger Gegenstände in modernen Farben kann in kurzer Zeit erfolgen. Kein Versand nach auswärtig. Die Fabrik befindet sich in Bonn, Koblenzerstraße 258.

C. Roeseler

Bahnhostrasse 46 (Hansa-Eck) Fernspr. 2073, Fürstenstrasse 5, Ecke Remigiusstraße, Fernspr. 3591, Coblenzerstrasse 258, Fernspr. 341, Kölnstrasse 93, Godesberg, Moltkestraße 39.

Wir bringen einen Posten erstklassiger

Tafel- und Kaffeeservice

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, ohne Rücksicht auf die Preiserhöhung der Fabriken, zum Verkauf.

Auch alle anderen

Porzellan-Steingut-Kristall- u. Glaswaren

in bekannt bester Qualität zu billigsten Preisen. Besonders aufmerksam machen wir auf ein neu eingeführtes

Press-Kristall-Service

in vollendeter Ausführung.

Golland & Sponsky

Gangolfstrasse 5.

Bemährte Marken-Schreibmaschinen äußerst billig abzugeben. Bonn, Mühlentstr. 14.

Stickereien!

Hohlraum Plissee Stoffknöpfe Zick-Zack Knopflöcher.

Lyon's Journale und Schnittmuster.

A. Leuchter

Bonn, Kasernenstr. 2, direkt an der Sternstraße, öffnungszeiten von 9-6 Uhr.



H. Wilbert, Bonn

Colmantstraße 4 Fernruf 2125.

Die von mir vertretenen

Provinzial-Feuer- und Lebens-Versicherungs-Anstalten der Rheinprovinz

föhren heute sämtliche Arten von Versicherungen. Billigste Prämien. Kulante Schadenergüterung. Erste Referenzen.

Fenster u. Türen

liefert fabrik als Spezialität.

C. H. Felsing, Siegburg. Tel. 555

Galvanische Anstalt

Emallieren von Fahrradrahmen, sowie Vernickeln sämtl. Artikel. — Uebernahme laufend Aufträge. Verkauf von Fahrrädern und Nähmaschinen erster Firmen.

Ersatzteile. — Reparaturwerkstätte. Benzin, Benzol, Oel, Fett und Carbid. Carbid für Licht und Schweißzwecke.

H. Becker, Oberdollendorf

Heisterbacherstrasse 8.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt Otto Immler Colnstr. 89. Tel. 1402.

Zigaretten

Arretlohe 12.4, Bärentau 14.4, Barr Aurel 5.4, Bigalla Goldblade 13.50, Labat, rein lieberfee, Pfund 90, für Lieberfeiläufer, für Lieberfeiläufer, für Lieberfeiläufer, für Lieberfeiläufer.



Schleiferei Befestigen der Klängen, im Hause.

Möbel-Verkauf.

11 Gebrauchte 11 Tisch- und 12 Stuhlzimmer. Tisch- u. Stuhlzimmer, ein. Büfett u. Credenz, Ausstattungsstücke u. Sofas, 1-1/2 u. 2-stufige Betten, Kleider- u. Schlaf-u. Nachtl. Schränke u. Kleider-Schrank, ein. Kleider- u. Nachtl. Schrank.

Jede Dame wünscht sich einen Pelz

Jacke, Mantel oder Schal. Ein erstkl. Pelzgeschäft in Düsseldorf gibt solche auf monatliche Zeitzahlung ohne Kapitalan. beste Qualität. Berl. Vertreter u. Ausnahm. Pelzverkauf Düsseldorf, Ullmannstraße 17.

4 Zement-Schwemmsteine

ab Lager Dertum und Fabrik Urmis bei Koblenz. Leo Rademacher Baumaterialienhandl. Sommerum b. Gutföhren. Tel. Amt Gutföhren 879. Eigene Schwemmsteinfabrik Urmis a. Rh.

Guterhaltene und neue Kleiderkränze, Betten, Waschkommoden, Herde, Schlafzimmer

Moderne Küchen und Möbel Verkauf: Maxstr. 57



Vertreter für Bezirk Bonn a. Rh. O. Mayntz, Bonn a. Rh., Lennéstraße 41.

Die Sparkasse der Bürgermeisterei Hennef (Sieg)

Reichsbank Girokonto Siegburg Postfachkonto Rdn Nr. 8302

Spareinlagen

in jeder Höhe gegen hohe Verzinsung entgegen.

Berkehr in laufender Rechnung.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte im Rahmen der Satzung.

Damen- und Herrenhüte

werden nach den neuesten Modellen in 4-6 Tagen

sauber umgepreßt. Neue Damenhüte in allen Farben v. 7.50 Mk. an.

Hutpresse Ladda-Söhne

Poststr. 15, Eingang durch den Hauseur.

Schirme

Alle Reparaturen, Neubeziehen prompt und billig.

Schirmfabrik E. Dresen, Kaiserstr. 7, 1. Etg.

Entzückende Neuheiten in Damen-Hüten

eingetroffen, gediegene Qualitäten mäßige Preise

Umarbeiten billig Umpressen nach den neuesten Formen

Modegeschäft MATULL-GREIN Beiderberg 6 Eingang nur rechts

Trotz Zollerhöhung kein Preisaufschlag!!!

Unsere Zigarrenschlager

in verbesserter hervorragendster Qualität.

Nr. 33 (die Konkurrenzlose!) . . . per Stück 10 Pfg. Vetter Nick . . . . . per Stück 12 Pfg. KOLOSS . . . . . per Stück 15 Pfg. Rheinlandfeier . . . . . per Stück 20 Pfg.

Bei Abnahme in 50-Stück-Kistchen von 12 Pfg. an 10 Prozent Rabatt.

Unsere unübertroffenen

Rauchtabake:

Amerikanischer Kanaster . . . . . 1 Pfund 1.00 Mk. Luxemburger Spitztüten . . . . . 1/2 Pfund 0.75 Mk. Union-Mittelschnitt . . . . . 1/2 Pfund 1.00 Mk. Holländer Blauband (Feinschnitt) 100 gr 0.50 Mk. Holländer Krüll . . . . . 100 gr 0.50 Mk. Hansa gold . . . . . 100 gr 0.80 Mk. Präsident-Shag, goldgelber Feinschnitt 100 gr 1.00 Mk.

Uka-Zigaretten:

Rot . . . . . 2 Pfg. Blau . . . . . 3 Pfg. Ringelkubchen . . . 5 Pfg. Graf Sponheim . . . 6 Pfg.

Ausserdem alle führenden Marken. Wiederverkäufer Rabatt.

Union Vereinigte Zigarren- und Tabakfabriken.

Verkaufsstellen in Bonn: Friedensplatz 16. — Münsterplatz 2. — Sternstrasse 4.

Weshalb empfehlen wir Degerma-Milch?

- 1. Das Degerma-Verfahren ist auf dem Gebiete der städt. Milchversorgung das anerkannt hygienisch einwandfreieste und in jeder Beziehung vollkommenste Verfahren der Gegenwart. 2. Degerma-Milch behält den Rohmilchcharakter. Es bleiben die wichtigsten Stoffe der Milch, wie Enzyme, Vitamine, Eiweiß, Fett, Zucker, Gase in ursprünglicher Form erhalten. Vermieden wird der Kochgeschmack, erhalten bleibt die Aufnahmefähigkeit. 3. Degerma-Milch ist dagegen frei von krankheitserregenden Keimen, wie Tuberkulose, Typhus, Diphtherie. 4. Entgegen anderen Verfahren ist Degerma-Milch in der mit einer Aluminiumkappe luftdicht verschlossenen Glasflasche auf ca. 63° dauererhitzt (entkeimt), so daß die Flasche ebenfalls steril gemacht wird. 5. Bei Degerma-Milch in unseren Flaschen findet keine Wiederinfektion der Milch durch Aufweichen der Pappschleiben und Eindringen von Staub und Bakterien durch mangelhaft schließende Pappschleiben statt, wie bei anderen Glasflaschen. 6. Bei Degerma-Milch in Flaschen sind durch Anwendung der Aluminium-Verpackung nachträgliche Veräufschungen und Verschmutzungen, wie es bei der Glasflasche sonst möglich ist, ausgeschlossen. 7. Degerma-Milch in Flaschen ist gebrauchsfähig und trinkfertig; sie soll und braucht nicht abgekocht zu werden, sie muß an einer möglichst kühlen Stelle im Haushalt aufbewahrt werden, durch Luftzugen der Degerma-Milch wird die Milch unnötigerweise ihrer wesentlichen Vorteile beraubt. Die Vorzüge und Vorteile beim Bezug von Degerma-Milch sind bereit, daß jeder Milchbesitzer im eigenen Interesse nur Degerma-Milch in der Original-Glasflasche beziehen sollte. Herstellung und Abverkauf für den Stadt- und Landkreis Bonn: Sanitäts-Molkerei Lehenich-Abrem. Hauptniederlagen: Milchhandlungen Toni Schmidt in Bonn und Jakob Beirich in Godesberg.

Schritte zur Preissenkung

sind auch in der Sekundärindustrie sehr notwendig, denn es geht nicht an, daß in öffentlichen Lokalen eine Flasche „Riesling-Sekt“ 15 bis 20 Mark kostet, für dieses Geld erhalten Sie bei mir in bestimmt gleicher Qualität

5 Flaschen Sekt statt einer

wenn Sie meinen Flaschenverkorenen, aus hochwertigen deutschen Rieslingweinen hergestellten Sekt

Marke: „Hausspitz-Riesling“ kaufen: 3.15 Mk. die Flasche einschl. neuerdings herabgesetzter Steuer

12 Fl. 37.80 Mark 30 Fl. 94.50 Mark 50 Fl. 157.50 Mark 60 Fl. 185.00 Mark (6 Fl. à 3.25 als Probe) unfrankiert unter Nachnahme, oder bei fastkostenlosen Bezzug gegen Monatskassette — Kein verteuornder Zwischenhandel, daher billigerer Preis bei bester Qualität.

Deutsche Frauen und Männer Trinkt Sekt aus deutschem Wein! Entschließen Sie sich sofort und bestellen Sie beim: Sektkontor Carl Spitz, Wiesbaden, Biebricherstr. 53. Dieses Angebot ausschneiden, damit Sie die Bestellung nicht vergessen.

Aus Bonn.

Bonn, 5. September.

Der Kampf um das Brückengeld.

Zu der gestern veröffentlichten Stellungnahme der Stadt Bonn zu der Entscheidung des Kammergerichts wird uns von juristischer Seite geschrieben:

„Die Auffassung der Stadt Bonn ist nicht zu halten. Es ist irreführend, wenn die Stadt Bonn es so darstellt, als ob inzwischen durch eine Verringerung des Finanzausgleichsgesetzes festgelegt wäre, daß Brücken nicht Wege im Sinne des Finanzausgleichsgesetzes seien, sondern sich als selbständige Verkehrsanlagen darstellten, für deren Befahrung Kraftfahrzeuge zur Steuer herangezogen werden dürften. Lange vor Erlaß des von der Stadt angeführten Abänderungsgesetzes vom 10. August 1925 stand bereits fest, daß für selbständige Verkehrsanlagen die Erhebung von Wegegeldern zulässig war, denn bereits in den im Reichsgesetzblatt vom 1. 3. 1924 veröffentlichten Grundrissen des Reichsrates über Wegesteuern der Länder war ausdrücklich die Erhebung von Abgaben für selbständige Verkehrsanlagen festgelegt. Wenn trotzdem das Kammergericht entschied, daß bei Kraftfahrzeugen die Erhebung von Abgaben auf der Bonner Brücke unzulässig sei, so ist die Auffassung der Stadt Bonn als rechtsirrig vom obersten preussischen Gerichtshof verworfen worden und braucht niemand die Auffassung der Stadt Bonn zu respektieren. Ob es zur Stärkung der Staatsautorität beiträgt, wenn eine Kommune gegen eine endgültige ihr nicht genehme Entscheidung polemisiert und ziemlich unverblümt erklärt, sie nicht zu respektieren, möchten wir bezweifeln.“

In einer andern Brückengeld-Streitfrage liegt folgende Kammergerichts-Entscheidung vor:

Vom Amtsgericht in Beestow war der Fuhrmann R. aus Beestow auf Grund des Gesetzes vom 2. Mai 1900, betreffend die Hinterziehung von Verkehrsabgaben, verurteilt worden, weil er mit einem Fuhrwerk seines Untertan die Beestower Brücke benutzt habe, ohne Brückengeld zu entrichten. Der Angeklagte hatte den Standpunkt vertreten, daß er als Einwohner von Beestow nicht verpflichtet sei, Brückengeld zu entrichten. Das Amtsgericht nahm jedoch an, daß die maßgebende Befreiungsvorschrift nur Platz greife, wenn das Fuhrwerk einem Einwohner von Beestow gehöre. Im vorliegenden Falle hätten aber Pferd und Wagen einem Wanne gehört, welcher nicht zu den Bewohnern von Beestow gehöre. Diese Entscheidung fordert der Angeklagte durch Revision beim Kammergericht an und macht geltend, die Befreiungsvorschrift solle den Bürgern von Beestow zugute kommen; nicht entscheidend sei es, ob die Pferde und Wagen Personen gehören, die außerhalb der Stadt Beestow wohnen. Der I. Strafsenat des Kammergerichts hob auch die Vorentscheidung auf und sprach den Angeklagten frei, indem u. a. ausgeführt wurde, die Vorentscheidung sei rechtsirrig; das Amtsgericht habe die Befreiungsvorschrift nicht richtig ausgelegt. Die Befreiungsvorschrift beziehe sich auf die Einwohner von Beestow; unerheblich sei es, ob Pferd und Wagen im Eigentum von Personen stehen, welche außerhalb der Stadt Beestow wohnen. Von der Befreiungsvorschrift sollen lediglich die Einwohner der Stadt Beestow Nutzen und Vorteil haben.

Preisgestaltung und Preisprüfungsstelle.

Der Vorsitzende der Bonner Preisprüfungsstelle schreibt uns:

„Die sprunghaft anziehenden Preise der Lebensmittel und Gegenstände des täglichen Bedarfs veranlassen, wie in anderen Städten, auch die hiesige Preisprüfungsstelle zu gesteigerter Tätigkeit. Während bei der Stabilisierung der Markt die Preisgestaltung sich in normalen Grenzen hielt und die Kaufkraft der Bevölkerung zur Beschaffung des notwendigen Lebensbedarfs sich einigermaßen angleichen konnte, ist durch die neuere Preisentwicklung die Kaufkraft ernstlich bedroht. Die Preisprüfungsstelle erinnert infolgedessen Erzeuger und Einzelhändler an die genaueste Handhabung der Realisationsgrundzüge, um einer übermäßigen Preissteigerung entgegenzuwirken. Auf Grund der Verordnung über Preisprüfungsstellen werden die Beauftragten der Preisprüfungsstelle Bonn-Stadt fortan eine genaue Nachprüfung der Preisgestaltung vornehmen und Ueberschreitungen strafrechtlich verfolgen lassen.“

Die Rückständige Kirchensteuer. Der Gemeindeverband der kath. Kirchgemeinden der Stadt Bonn mahnt alle Säumigen, die Kirchensteuer, die bereits schon bis 31. März zu entrichten war, sofort zu zahlen. Der Gemeindeverband bittet uns, darauf hinzuweisen, daß er bei den 3. St. herrschenden Bedürfnissen, insbesondere für Wohlfahrtspflege und Instandhaltung der Kirchen nicht länger auf die Zahlung warten kann.

Pater Martinus vom Kolte, apostolischer Missionar, beging gestern im Franziskanerkloster auf dem Kreuzberge seinen 75. Geburtstag. Der hochwürdige Herr, der am 13. März sein goldenes Priesterjubiläum feierte, erfreut sich noch voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit.

Personalnachrichten aus dem Schuldienst. Ernannt wurden: Lehrer Heinrich Himmelschein zum Hauptlehrer im Schulverband Godesberg ab 1. Sept. 1925; Lehrer Josef Bauer zum Hauptlehrer im Schulverband Siegburg ab 1. Sept. 1925; Lehrerin Anna Zabbe-Püh zur Konrektorin im Schulverband Godesberg ab 1. Mai 1925; Lehrerin Gertrud Büttgen zur Konrektorin im Schulverband Obercaffel ab 1. August 1925; Lehrer Wilh. Schiffermann zum Konrektor im Schulverband Siegburg ab 1. August 1925; Lehrer Wilhelm Ehler zum Konrektor im Schulverband Siegburg, Hauptlehrer Heinrich Lindert zum Rektor im Schulverband Kierberg ab 1. Juli 1925. Endgültig ernannt sind zum Lehrer: Lehrer Christian Brühl zu Wellerhoff ab 1. August 1925 im Schulverband Blagheim; Lehrer Wilhelm Thibbes zu Effelsberg ab 1. August 1925 im Schulverband Wellerhoff; Lehrer Otto Jacobs zu Hunsheim, ab 1. Sept. 1925 im Schulverband Waldbroil; Lehrer Karl Wed zu Ruppichterth ab 1. Sept. 1925 im Schulverband Wiehl; die Lehrerin Anna Klapperich zu Eßch ab 15. Juli 1925 im Schulverband Horrem. Einseitig ernannt ist die techn. Schulamtsbeamtin Emma Reis zu Waldbroil zur techn. Lehrerin im Schulverband Waldbroil ab 1. Sept. 1925. Es wurde endgültig im Amt bestätigt: Lehrerin Elisabeth Fackender zu Rüdighoven ab 1. Juni 1925. Aus dem Schuldienst wurden entlassen: Dr. Heinz Schüller in Bonn, früher an der Schule in Annapol. Anfolge Verlegung in den dauernden Ruhestand scheiden aus dem Schuldienst aus: die Lehrerin Maria Bumenthal in Flammersheim zum 1. September 1925, Lehrerin Katharina Sanner in Beuel zum 1. November 1925.

Der Bund der Auslandsdeutschen Ortsgruppe Bonn hielt gestern unter dem Vorsitz Dr. Lanfers seine diesmonatliche Mitgliederversammlung im Köhler-Hof ab. Hierbei hielt Timmermanns aus der Ortsgruppe Köln ein Referat über die Entschädigungsfrage. Er berichtete ferner über den Auslandsdeutschenkongress in Berlin, bei welcher Gelegenheit ebenfalls über die Entschädigungsfrage gesprochen worden sei. Augenblicklich sei nichts neues in dieser Angelegenheit zu berichten. Die Reichsregierung habe ein internationales Schiedsgericht angerufen, das im Januar des nächsten Jahres zusammentreten werde. Seine Zusammenkunft sei eine günstige, und stehe zu erwarten, daß die Entschädigungsfrage vollständig gelöst werde. Zum Schluß teilte er mit, daß wieder Ausreisefähigkeiten bis zu 5000 Mk. gewährt werden. Die Ausführungen wurden noch ergänzt durch ein Referat Timmermanns Köln. Er beleuchtete den Wechsel in der früheren und der heutigen Stellung der Auslandsdeutschen in der Heimat. Allmählich sehe sich auch in den leitenden Staatsstellen die Erkenntnis von der großen Bedeutung des Auslandsdeutschtums für unser Ansehen in der Welt durch.

Verein für Geflügelzucht Bonn e. V. In der am Mittwoch stattgefundenen Monatsversammlung hielt der 1. Vorsitzende Brücken einen Vortrag über die Mauser beim Geflügel und betonte hauptsächlich gute und reichliche Fütterung während dieser Zeit. Velehrend waren auch seine Ausführungen über Gehalt und Nährwert der einzelnen Futtermittel. Nach einer Besprechung von drei gestellten Tieren hielt Prof. Friedrich einen interessanten Vortrag über Entziehung und Standort der Rheinländer. E. Le Tellier ergänzte diesen Vortrag noch, indem er an drei ausgestellten Tieren die neue Zugrichtung erklärte. Da bei den anwesenden Züchtern schwarzer Rheinländer, über die Prämierung dieser Rasse Unklarheit herrschte, auf der am 22. Nov. in Bonn stattfindenden großen Geflügelschau, wurde beschloffen, an maßgebenden Stellen eine diesbezügliche Klärung einzubringen. Zum Schluß wurde auf sämtliche mit gut und sehr gut präparierten Tiere, Geldprämien zu setzen.

Promenadenkonzert im Hofgarten. Am vorigen Sonntag mußte das Promenadenkonzert im Hofgarten ausfallen, weil die Musikkapellen an dem Handwerkerfestzuge mitzuwirken hatten. Als Gegenleistung dafür und ganz besonders als Ausdruck des Dankes an die gesamte Bürgerschaft, die dem Gesellenfeste im Verein mit der Stadtverwaltung soviel tätige und opferfreudige Teilnahme bewies und zum schönen Gelingen und dem festlichen Eindruck des Gesellenereinsjubiläums so einmütig beitrug, wird der Befehlshaber des katholischen Gesellenvereins morgen früh am Promenadenkonzert mitwirken. Er wird die Chöre „Rhein-Grün“ von Ulrich, „Des Sohnes Heimkehr“ von Reumann, „Unterm Lindenbaum“ von Sturm und „Wonneleben am Rhein“ von Kyslinger zum Vortrag bringen. Den übrigen Teil des Programms bestreitet die Feuerwehrkapelle.

Ladendiebe. Vor einiger Zeit wurden in einem hiesigen Konfektionsgeschäft drei junge Burshen verhaftet, die auf sehr geschickte Weise in verschiedenen größeren Geschäften Diebstähle ausgeführt hatten, in ihrer Tätigkeit hatte sich bereits ein System herausgebildet, nach welchem sie ruhig und sicher arbeiteten. So traten sie in die Geschäfte, stellten sich als kaufendes Publikum, und während einer einen Anzug zur Probe anzog und die Aufmerksamkeit des Verkaufspersonals auf sich lenkte, ließ einer der Begleiter einen Anzug unter seinem Mantel verschwinden. Selbstverständlich konnte sich der erste nicht zu dem Kaufe des von ihm anprobieren Anzuges entschließen, — die Käufer hatten nämlich als Erwerbsslose, die von Eltern herübergekommen waren, kein Geld — und verließ mit seinem Freund das Geschäft, um anderswo sein Glück zu versuchen. Auf diese Weise waren zwei Anzüge und mehrere Socken in den Besitz der Burshen gekommen, als sie in einem anderen Geschäft bei einem abendlichen Kaufverzug durch die hiesige Kriminalpolizei festgenommen wurden. Nun hatten sie sich vor dem Schöffengericht zu verantworten. Die beiden älteren Diebe sind bereits wegen Diebstahls verurteilt, während der jüngere sich der Fürsorge entziehen hatte. Es wurde nachgewiesen, daß er die Diebstähle ausgeführt hatte. Die beiden anderen bestritten die Mithäterchaft. Die Zeugenangaben brachten jedoch Licht in die Sache, so daß alle drei überführt werden konnten. Das Gericht nahm an, daß die beiden älteren sich deshalb von der direkten Ausführung der Diebstähle ferngehalten hätten, weil bei einer eventuellen Verurteilung für sie die Bestimmungen des strafverschärfenden Rückfalls in Anwendung kämen. Bei den beiden verhängte das Gericht die vom Staatsanwalt beantragten Strafen von 1 Jahr und 6 Monaten bzw. 1 Jahr und 3 Monaten Zuchthaus. Bei dem dritten Angeklagten überschritt es die beantragte Strafe und setzte eine Gefängnisstrafe von 8 Monaten fest. Wegen der Angabe des falschen Namens wurde er zu 3 Wochen Haft verurteilt. Ihm gewährte das Gericht Strafauflösung. Die beiden ersten Angeklagten erkannten das Urteil nicht an.

Werbefälle in Bonn vom 29. August bis 1. September: Petrina Joh. Sol., Schneidermeister, 81 Jahre, Wittver. — Stein Maria Katharina geb. Dopfer, 39 Jahre, Ehefrau von Christian Stein. — Baum Moritz, 24 Jahre, Metzger, Ehefrau von Rose geb. Hippmann, Kaufverwalter. — Esser Katharina geb. Bül, Ehefrau von Peter Esser, 70 Jahre. — Zimmer Wilhelmine, 2 Monate. — Jolken Gertrud, ohne Beruf, 65 Jahre, ledig. — Wäggemann Anton, Volkst. a. D., 47 Jahre, Ehefrau von Luise geb. Wäggemann, Köln. — Spartenberg Anna, ohne Beruf, ledig, 17 Jahre. — Rau Kolne Johanna geb. Schimmelbecker, 41 Jahre, Ehefrau von Karl Rau, Düsseldorf. — Hubdar Erle geb. Frothheim, 36 Jahre, Ehefrau von Friedrich Hubdar, Kommerzienrat. — Endenrichs Theodor Jakob, 2 Monate, Roggenbör. — Franz Katharina geb. Kuer, 77 Jahre, Ehefrau von Heinrich Franz.

Marktbericht vom 5. Sept. (Großhandelspreise). Birling Pfd. 8-10, Kohlrabi Stück 4-6, gelbe Möhren Bund 5-6, Kartoffeln, hiesige, Pfd. 3,5-6,5, Einmachzwiebeln Pfd. 20, Zwiebeln, hiesige, 10-12, fremde Pfd. 10, Champignons Pfd. 12-20, Kochpfl. Pfd. 8-12, Salat, hiesiger, Stück 7-12, Weißkohl, hiesiger, Pfd. 4-5, Rotkohl hiesiger, 6-8, Blumenkohl, hiesiger, Stück 15-25 u. 40, fremder 100-120, Gurken, hiesige, Stück 10-15, fremde Stück 35, Einmachgurken 100 Stück 45-50, Endivien Stück 5-10, Ehbirnen Pfd. 50-60, Kochbirnen Pfd. 10-18, Eier Stück 14,5-17, Sellerie Stück 15, Spinat Pfd. 10-15, Tomaten Pfd. 10, 15 u. 20, Radishesen Gebund 6-8, Stangenbohnen Pfd. 20-22, Strauchbohnen (Wach) 25-28, Pfirsiche Pfd. 70-90, Pfäumen Pfd. 18 bis 20, Trauben Pfd. 25-35, Landbutter Pfd. 2,10, Molterebutter Pfd. 2,20. Zufuhr: reichlich.

Unversitäts-Nachrichten.

An der Handelshochschule Leipzig ist zufolge einer Stiftung des Börsen-Vereins der Deutschen Buchhändler ein Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre des Buchhandels errichtet worden. Auf diesen Lehrstuhl wurde Dr. Gerhard Menz, vorher Redakteur des Börsenblattes für den deutschen Buchhandel berufen.

Aus der Umgegend.

Die Tagung des Preussischen Landgemeindevorbandes in Godesberg.

Die diesjährige Tagung des Preussischen Landgemeindevorbandes West wurde gestern vormittag im „Mensch“ durch den Vorsitzenden, Amtmann Eberberg-Kreuztal eröffnet. Die Zahl der Erschienenen hatte die Anmeldungen um 200 überschritten, so daß für die Nachmittagsung eine besondere Raumvermehrung für Sitzgelegenheit geschaffen werden mußte. Redner betonte einleitend, daß die Landgemeinden bezüglich der Jahrtausendfeiern in Weistreit mit den Städten getreten seien; die Städte seien wohl stärker an Kopfzahl, aber das sei nicht das entscheidende Merkmal dabei. Herz und Sinne seien das Wesentliche bei der Sache, und die wären in den Landgemeinden mindestens ebenso treu deutsch, wie in den Städten. Darum sei die Wahl auf Godesberg gefallen und die Einladung des Bürgermeisters freudig angenommen worden.

Nach diesen einleitenden Worten erfolgte die Begrüßung der Vertreter der Ministerien, des Regierungspräsidenten, des Reichsstädtebundes, des Bürgermeisterrates, der Komma, des Zentrumsbundes, der Parlamentarier, des Landtreises usw. Darauf ergriff Bürgermeister Jander das Wort, um sich für die Landgemeinden einzusetzen; er seierte die Liebe zur Heimat mit dem Hinzufügen, daß das Rheinland Preußen, und dieses dem Rheinlande viel gegeben habe, und daß dieses fest zum Reiche und zu Preußen halte. Ministerialrat Sören dankte als Vertreter des Preussischen Ministers des Innern, zugleich im Namen des Vertreters des Preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und der Volksbildung, Ministerialrates Sackel, und der anderen preussischen Behörden.

Es folgte die Abnahme der Rechnung für 1924 und wird Entlastung erteilt. Bei der Wiederwahl der Rechnungsprüfer Hagenbruch und Hüster erfolgt kein Widerspruch. Der Geschäftsbericht wurde zur Kenntnis genommen. Sodann ergriff Amtmann Dr. Hendrichs-Bort das Wort zu einem Vortrage über Schulfragen.

Die schlechte Wirtschaftslage zwingt dazu, die Schullasten der Gemeinden zu verringern, auch sei durch den Rückgang der Schülerzahl eine, vielleicht nur periodische, Aufhebung von Klassen nötig. Wertwürdig sei die Entscheidung, daß die Frequenz der sogenannten Rektorschule zunehme, was beweise, daß viele Eltern ihren Kindern eine tiefere Bildung geben wollten. Von diesen Kindern verließen aber viele die Schule schon vor Abolierung, was falsch und bedauerlich für die Kinder selbst sei, da ihre Bildung nicht abgeschlossen wäre. Die Landesbildungsausschüsse, sie mache viel Arbeit und dadurch Kosten. Stellenweise entstanden im Industriegebiete durch wirtschaftliche Umstände amerikanisch wachsende Zustände, welche den kleinen Gemeinden große Schullasten aufbürde. Es müßten diese Lasten vermindert werden, sei es auch durch Erhöhung der Frequenzziffer. Diese Mahnung rief in der später einsetzenden Debatte viele Redner auf den Plan. Die Zahlen sprachen eine ernste Sprache, man müsse zu gelunden Zuständen, wie 1914, zurück, so sehr auch die Verbesserung der Lehrmittel und Lehrkräfte zu wünschen sei. Seien die Kriegsfolgen einmal überstanden, so sei man frei von Bedenken, so aber seien Einschränkungen hart aber notwendig. Redner formulierte nachstehende Entscheidung:

Der Preussische Landgemeindevorband West, erklärt: Eine der dringlichsten Voraussetzungen für eine völlige Wiedergewinnung des Deutschen Volkes ist die Pflege der Kultur und damit insbesondere auch der Schule. Dabei handelt es sich für die Landgemeinden des Westens vor allem um die Volksschule und um die sogenannte Rektorschule, welche letztere der Landbevölkerung die Möglichkeit gibt, ihre Kinder einer höheren Ausbildung zuzuführen. Bei der ständigen Durchführung dieser Pflege darf aber nicht zu verfahren werden, daß die Gemeinden über ihre Vermögensfähigkeit hinaus zu den Schullasten herangezogen werden, was zur Zeit der Fall ist. Es muß deshalb in weiterer Umschau als bisher für die Zeit der finanziellen Not den Wünschen der Gemeinden, Erparnisse auch beim Schutet zu machen, nachgekommen werden.

Der generelle Lastenausgleich muß so erfolgen, wie der Gescheher es gewollt hat, daß nämlich jede Einzelgemeinde drei Viertel ihrer persönlichen Schulausgaben vorab vom Staat erstet erhält, was bei einer sehr hohen Zahl der Gemeinden der Westprovinz nicht der Fall ist. Darüber hinaus müssen für den speziallastenausgleich zur Unterstützung dann noch leistungs-schwach verbleibender Schulverbände andere Mittel als bisher zu Erträgnisaufschüssen bereitgestellt werden. Ferner ist zur Erparung von Arbeit und Kosten das Verfahren zur Auszahlung der Lehrgeldbeiträge wesentlich zu vereinfachen und umzugestalten.

Bürgermeister a. D. Ruth sprach nunmehr über die neuen Steuergesetze.

Ende Februar seien sieben Gesetzentwürfe eingebracht worden, deren Regelung nun vorläufig diese Fragen ausschließe. Der Tod des Präsidenten Ebert habe ein Provisorium geschaffen für zwei Monate, das jetzt beseitigt sei. Durch das Überleitungs-gesetz sei endlich eine gewisse Ordnung in die Materie hineingebracht. Man höre oft die Meinung äußern, daß die Gemeinden im Geldschwämmen, und daß die Beamten zu hoch besoldet seien im Vergleich mit den Privatangestellten. Gewiß seien wohl Ausnahmen vorhanden, aber Regel sei das nicht. Auch spräche man von einer Tesaurierungs-politik des Reiches, auch das sei irrig, denn dieses habe die Reparationslasten und jetzt verminderte Einnahmen durch die Herabsetzung der Steuern. Die so oft angeordnete Vereinfachung solcher Argumente könne besonders für den Westen nicht gelten, was die Stilllegung vieler Zeichen beweise.

Ministerialrat Dr. Sören meinte, daß die Aussprache auch viel Nützliches für die Regierung enthalte. Nach weiterer Debatte wurde zu dem Referat des Bürgermeisters a. D. Ruth folgende Entscheidung eingebracht:

Der Preussische Landgemeindevorband West stellt fest, daß bei den neuen Steuergesetzen und insbesondere dem neuen Lastenausgleich die Interessen der Landgemeinden nicht genügend gewahrt worden sind. Umformung muß er erwarten, daß bei der Regelung der Angelegenheit von Landeswegen nicht geschieht, was die Finanzlage der Gemeinden noch weiter verschlechtern könnte. Dazu ist es notwendig, daß bei der Verteilung der Einkommen, Körperschafts- und Umsatzsteueranteile sowohl die bisherigen Maßstäbe wie auch die Prozentanteile unangetastet bleiben.

Sodann ist darauf hinzuwirken, daß keine Gemeinde weniger als 100 Prozent des Einkommensteueraufkommens von 1913 oder 1914 erhält.

Bei der Gewerbesteuer ist durch eine weitgehende Verkopplung der Steuerermäßigung den zeitigen wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen. Die Veranlagung hat dort, wo die Gemeinden aber entsprechende Einrichtungen verfügen, was in Rheinland und Westfalen ausnahmslos der Fall ist, auch bei den Gemeinden von den Bürgermeisterstellen und Beamten zu erfolgen. Es ist zu dem alten Preussischen System zurückzuführen, das keine Vorauszahlungen kennt. Wegen einer Änderung der Wirtschaft bei der Festlegung der Prozentanteile sind Einwendungen nicht zu erheben, umförmig ist Stellung gegen die immer wieder vorgekommenen Uebergriffe zu nehmen, die bis zur verlustigen völligen Auskaufung der

Gemeindevertretungen gingen. Durch die neuen Bestimmungen über den Lastenausgleich müssen unbedingt die aus Zeit bestehenden großen Schwierigkeiten beseitigt werden.“

Die Aussprache

über die verschiedenen Referate brachte manche Anregung. Ministerialrat Sackel, der zu den Ausführungen des Amtmannes Dr. Hendrichs-Bort Stellung nahm, erklärte, daß er nicht in allem mit diesem übereinstimme. Die Erparungen seien schwierig herbeizuführen, niemand habe den Ausgang des Krieges vorausgesehen und deshalb auch die Abdröckelung des Junglehrerzustromes nicht bewirken können. Weite Gebiete seien dem Reiche verloren gegangen, die entwurzelten Lehrer müßten wieder untergebracht werden, daher seien zu viel Lehrer vorhanden. Abgebaut seien schon 6700 Stellen. Die Landesschulkasse sei notwendig, da sie dem Ausgleich der Schullasten diene. Diese Ausführungen blieben nicht ohne Widerspruch aus der Versammlung heraus, so daß sich eine teilweise erregte Debatte entspann. Verschiedene Redner aus verschiedenen Parteien sprachen des längeren über die Möglichkeit, eine Schülerzahl von 50 bis 60 Schülern in einer Klasse zu unterrichten und lehnten teils aus parteiatischen Gründen die Entscheidung ab.

In seinem Schlußwort erklärte Amtmann Dr. Hendrichs-Bort, daß das Aufeinanderplätzen der Geister gezeigt habe, wie groß das Interesse an der wichtigen Frage sei. Die Wirtschaftslage des Landes gebiete heute mehr denn je, zu sparen. Aber hinsichtlich der Schuleintrittsumgen zu sparen, sei ein Sparen am verkehrten Orte.

Stadtoverordneten-Versammlung in Ling

vom 3. September.

Das von der Stadtverwaltung geplante Projekt der Errichtung eines Katasteramts am Gericht war von der Regierung abgelehnt worden. Die Sache wurde an den Bauausschuß verwiesen mit dem prinzipiellen Beschluß, eventuell ein neues Katasteramt zu errichten. Eine Reihe Anträge über die Ausarbeitung von Hausfronten, wozu ein Zuschuß verlangt wurde, wurden dem Bauausschuß überwiesen, da vorerst die Antwort des Rhein. Konserators abgewartet werden muß. In Sachen Ablösung der Kultussteuern hatte die Verwaltung den Beschluß gefaßt, den Betrag vorläufig weiter bestehen zu lassen mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage. Auf Antrag des Dir. Endrich wird der Satz umgeändert und erhält die Fassung: „Die Angelegenheit ist auf weiteres zu vertragen.“ — Altersheim. Dieser Punkt hat schon viele Debatten erlebt, ohne zum Ziel zu gelangen. Es handelt sich hierbei um die Kardinalfrage: die Aufbringung der Mittel. Das Kollegium beschließt, den Vorsitzenden zu ermächtigen, mit dem ersten Beigeordneten und dem Bankdirektor eine Anleihe bis zu 500 000 M aufzunehmen zur Ablösung laufender Schulden, für Betriebsfonds der Stadtbant und Errichtung des Altersheims.

Bezüglich der Bürgermeister-Dienstwohnung kam man zur Ueberzeugung, daß es am besten wäre, einen Neubau zu diesem Zweck zu errichten. Die Kosten schwanken zwischen 40. bis 50 000 M. Als geeignetste Baustelle wurde der Schneiderische Garten auf dem Wehlehem bestimmt, weil er direkten Anschluß an das Rathaus hat. Der Bau der Dienstwohnung wurde im Prinzip genehmigt. Auch wurde noch der Zusatzantrag genehmigt, später das Haus Fische zu einem angemessenen Betrage zu erwerben. — Der Zeitpunkt der Stadt bei Gelegenheit der Gründung des Schützenbundes Rhein-Wehr-Eieg gestiftete Wanderpokal fällt vertragsgemäß der Stadt Ling wieder zu, da der Bund sich aufgelöst hat. Der Finanzausschuß wird ersucht, sich dieserhalb mit dem Verein in Verbindung zu setzen. — Dem Sportverein Jugendkraft wird die wiedererhaltene Genehmigung erteilt, das Stadtwappen im Wimpel zu führen.

Für die Landwirtschaftliche Ausstellung Neuwied werden 150 M bewilligt zur Beschaffung von Preisen; die Landbürgermeisterei hatte 50 M bewilligt. — Dem Krankenpflege-Verein, welcher in der Inflation seinen Fonds verloren hat, wurde auf Antrag infolge seines gemeinnützigen Zweckes ein angemessener Betrag bewilligt. — Dem Konjul Felten wird ein Grundstück an der Ottenfeller Burg käuflich überlassen, dafür muß außer sich verpflichten, die entstehenden Vermeilungs- und dergl. Kosten zu tragen. — Dem Kraftwerk Rhein-Wied wird das Grundstück in der Gemeinde Rolscheid, worauf das Transformatorhaus steht, ebenfalls käuflich überlassen. — Auf Grund eines Spezialfalles soll auf Antrag Wald an der Bestimmung festgehalten werden, Arbeiten der Stadt bei den hiesigen Handwerkern ausführen zu lassen.

Zum Schluß fand eine größere Aussprache statt über die Gewerbesteuer in der Stadt Ling. Der Vorsitzende erläuterte die mangelhafte Veranlagung und nannte einzelne Beträge, die von gewissen Gewerbetreibenden in Ling bezahlt wurden, was tatsächlich unter den Zuhörern Unruhe erregte. Nach Ansicht des Vorsitzenden ist die Veranlagung darauf zurückzuführen, daß die Veranlagung zur Gewerbesteuer vom Gewerbesteuer-Ausschuß Neuwied genehmigt wurde; er trat dafür ein, daß im Anfang des neuen Steuerjahres unbedingt dafür gesorgt werden müsse, daß die Veranlagung wieder in Ling gesehe, da man hier über die einzelnen Gewerbe viel besser orientiert sei.

Dr. Bach, Syndikus der Ballast-Ätien-Gesellschaft, hielt auf Einladung und Wunsch des Bürgermeisters einen kurzen Vortrag über diese kritische Frage und besonders über den anteiligen Betrag seiner Gesellschaft an der Gewerbesteuer. Er vertrat die Ansicht, daß dem Rentmeister unbedingt eine technische Kraft beigegeben werden müsse, die in heutiger Zeit bei der Unmenge der Steuergesetze erforderlich sei. Dr. Pieper erklärte, daß die Herren in den nächsten Tagen unbedingt zu einer Sonderung zusammenzutreten müßten. Es müßten Mittel und Wege gesucht werden, um Steuern hereinzuholen, da es nicht anständig sei, laufende Verpflichtungen durch Entnahme von Geldern der Stadtbant zu decken.

Godesberg, 4. Sept. Gestern nachmittag, am hellen Tage, brachen 2 Burshen im Kurpark ein. Sie benutzten die Zeit, in welcher alle Angestellten mit den Vorbereitungen für den Begrüßungssabend des Preussischen Landgemeindevorbandes beschäftigt waren, und stahlen Kleider, Zigaretten und Chocolate. Als sie alles wohnortpaat hatten, kam zufällig der dort wohnende Hausdiener hinzu, worauf die Kerle entflohen. Sie hatten aber die Rechnung ohne diesen gemacht, denn er nahm entschlossen die Verfolgung auf und erwischte den einen, der andere entkam. Die amtlichen Feststellungen ergaben, daß es sich um „schwere Jungen“ handelt, die erst kürzlich ihre Freiheit wiedererlangt hatten.

Better von heute und morgen:

Rühl; strichweise Regenschauer, später aufheitend. (Rheinwasserland. Der Bonner Pegel zeigte heute morgen 2,04 Meter.

Sport und Spiel.

Turnen.

Sum 1. Bezirksverband des Westes 1 im Sieg-Nachrichten. In diesem Jahre wurden zum ersten Male die reinen...

es folgenden Mitglieder, mit dem höchsten Ehrenrang dem... 2. Sieger Oberstufe G. Weichlein, 4. Sieger Oberstufe...

Radsport.

Turnabende. Zu dem heute nachmittags stattgefundenen Rennen des R.-G. Tornado sind alle...

Radtour „Diamant“. Nachdem die aktiven Fahrer des Vereins die beiden Runden bestanden haben, wird am...

Fabrikas denzuehend, die Steigung zum Rennberge noch zu...

B.D.R.-Hauptversammlung.

Am 43. Geschäftsjahr hält der Bund Deutscher Radfahrer in den Tagen des 25. und 26. Oktobers seine diesjährige...

Meistertour. Am Sonntag vormittags treffen sich auf der Hofgartenallee...

„Fuhball“. Am Sonntag vormittags treffen sich auf der Hofgartenallee...

Schlagball.

Um die Kreismeisterei im Schlagball treffen sich am morgigen Sonntag auf dem neuangelegten Stadion in Allden die Schlagballmeister...

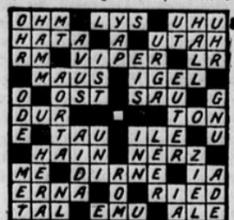
Schach.

Das Turnier um die Schachmeisterei vom Rhein findet vom 6. bis 13. September 1925 in Bad Münstereifel statt...

Sport-Hilfen.

Deutsche Jugendkraft, Schiedsrichter-Vereinigung. Der angelegentlichste Schiedsrichter-Abend findet heute abend in der Geschäftsstube statt.

Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 12 308.



Parfekte Schneiderin aus Berlin... Vertreter. Es kommen nur Herren in Frage mit nachweislichen Erfolgen.

Schlosser (keine Maschinenschlosser) in dauernde Stellung sofort gesucht. Georg Gerhardt, Godesberg a. Rh.

Reisenden gegen hohe Provision für sofort. Angebote mit lückenlosen Zeugnisabschriften und Referenzaufgabe unter Sch. 70 an die Exped.

Leuchtige Heizungs-Monteur gesucht. Gebr. Mückeit, Köln-Zollstock.

Filial-Leiter(in) für eine große Kölner Reklamefirma für den Bezirk Bonn gesucht. Kleines Bankkapital erforderlich.

Tüchtige HeizungsMonteure gesucht. Gebr. Mückeit, Köln-Zollstock.

Hauswirtsin, Frau gesucht, Tüchtige Mädchen, Mädchen, Stütze, Schwester, Mädchen, Mädchen.

Perfektes Mädchen für Küche und Haus per 15. September gesucht. Frau E. Marg 6. Niedenheimer Allee 61.

Größe deutsche Großhandelsfirma der Betriebsstoff- u. Mineralölbranche... Chauffeur 35 Jahre alt, verheiratet, sucht Stellung...

Wohnungstausch Bonn Düsselndorf. Geboten in Düsselndorf-Geort: in herrschaftl. Areal...

Wer kauft? 3 Zimmer, Küche, Bad, usw. Garten, Gas, usw. Preis 12000,- an die Exped.

Tauschwohnung. Landhütchen 5 Zimmer n. Zubehör m. Stallung l. Kleinstadtrand u. arch. Objekten...

Bornheim. Baustelle, ca. 5/8 Acker, evtl. auch geteilt, zu verkaufen.

Büros für jeden Industrie- u. Handelsbetrieb geeignet, zu vermieten. Off. u. N. 25. 900 a. d. E. 6

Wohn- u. Schlafzimmer auch unmöbliert, in nur gutem Hause von Dame per bald gesucht.

Wohnungstausch Bonn Düsselndorf. Geboten in Düsselndorf-Geort: in herrschaftl. Areal...

Finanzierung kurzfristiger Warengeschäfte guter Firmen bei hypoth. Sicherheit angeboten.

Möbl. Zimmer schon arch. an der Luft, best. Herr auch vorübergehend zu vermieten. Preis 1200,- an die Exped.

An unsere Depotkundschaft! Nach Paragraph 39 des Aufwertungsgesetzes sind Schuldverschreibungen...

Königswinter. 2-3 schön möbl. Zimmer mit Zubehör, evtl. geteilt, in ruhigem Hause zu vermieten.

Größeres Geschäftshaus im Mittelort der Stadt, beste Lage, mit Torzufahrt zu verkaufen.

Bornheim. Baustelle, ca. 5/8 Acker, evtl. auch geteilt, zu verkaufen. Preis 1200,- an die Exped.

Kohlengeschäft nicht Lager in Bonn zu verkaufen oder zu vermieten. Off. u. N. 25. 900 an die Exped.

Zu kaufen gesucht Bonn od. Umgebung neuzeitl. geb. Haus mit Garten. Einzugsunfähigkeit nicht erforderlich.

2-3 leere Räume in ruhigem vornehmen Hause. Off. u. N. 25. 900 an die Exped.

1 Küche, 2 Kammern leer, zu mieten gesucht. Off. u. N. 25. 900 an die Exped.

Klein. Wohnhaus mit Garten, in ruhiger Lage, zu verkaufen. Preis 1200,- an die Exped.

Größere Wirtschaft sofort zu mieten gesucht. Kapital vorhanden. Off. u. N. 25. 900 an die Exped.

2 große leere Zimmer für sofort gesucht von einheim. Herrn. Offerten unter N. 25. 900 an die Exped.

Stiller Leihhaber mit Mark 50 000 an grundbesitzliche Sache gel. Off. u. N. 25. 900 an die Exped.

Pfandscheine 30000 Mark an erster Stelle auf großen Grundbesitz in bester Villenlage am Rhein zu verkaufen.

230 Mark bei 1. Januar gegen gute Sicherheit 300,- zurück. Off. u. N. 25. 900 an die Exped.

Geld-Darlehen erhalten Geschäftsleute, Beamte, Landwirte, evtl. Schüler...

Mitarbeiter(in) von best. gew. Untern. mit Interesseneinlage, die hypoth. abgesichert, gesucht. Off. u. N. 25. 900 an die Exped.

1. Hypothek von N. 25. 2000,- auf feinst. Grundbesitz in Rheingebiet bei Best. gesucht.

2-3000 Mt. gegen hohe Zinsen und mehrfache Sicherheit sofort gesucht. Off. u. N. 25. 900 an die Exped.

300 Mark für 2 Jahre zu leihen. 15 Proz. Zins. Off. u. N. 25. 900 an die Exped.

Landwirt mit 10000 Mt. Kapital zu sich? Ein 40 Jahre alt. und verheirateter landwirtschaftlicher Arbeiter...

Zu kaufen gesucht: 6 Stühle für Eschzimmer, 1 elektr. Kronleuchter, 1 Treppenaufsteiger mit Stangen, 1 Stuhl, 2. 2.50, 1 Übergardin, 1 Delgamide.

Kerzenleuchter zum Stellen, und ein. Kleiderkasten zu kaufen gesucht. Off. u. N. 25. 900 an die Exped.

Kommode antik (ober antik Art) Off. u. N. 25. 900 an die Exped.

Teppich 3x4 Mt. aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. Off. u. N. 25. 900 an die Exped.

Antik. Eschschrank in Eiche zu kaufen gesucht. 6 Eschschrank, Robbenzylinder, 200,- zu kaufen gesucht.

Grammophon zu kaufen gesucht. Angeb. mit Angabe des Fabrikates u. des Preises u. N. 25. 900 an die Exped.

Zable hohe Breite für gett. Herren-Anzüge, Hosen, Westen, Schuhe, Mäntel und Kinderkleider...

Zable höchste Breite für getragene Herren-Anzüge, Hosen, Westen, Schuhe, Mäntel und Kinderkleider...



**Zur Lindenwirtin (Aennchen)**  
Godesberg  
vom 23.-27. September:  
? ? ?

**Bürgerverein Kömplinghoven!**  
Am Sonntag den 6. September, nachmittags 5 Uhr, feiert obiger Verein sein  
**38. Stiftungsfest**  
mit geschlossenen Festball  
wozu freundlichst einladen  
Bürgerverein und Aug. Lennarz.

**Kirmes in Wesseling!**  
Rheinterrasse zur schönen Aussicht.  
Sonntag den 6., Montag den 7., Dienstag den 8. Sept., an allen drei Tagen:  
**Tanz! Tanz! Tanz!**  
Original-Jazzband-Stimmungskapelle mit den allerneuesten Schlagern.  
Autogarage. Zivile Preise.

**Persil bleibt Persil**



Dies Wort, von überzeugten Verbrauchern geprägt, zeigt, wie sehr das ausgezeichnete Waschmittel sich die Zuneigung der Hausfrau errungen hat. Wirklich, die Beliebtheit, die es genießt, ist ohnegleichen. Die Hausfrau, die Persil kennt, weiß, was sie daran hat:

Persil schont und pflegt die Wäsche und macht das Waschen angenehm und billig!

Henko, Henkel's Wasch- u. Bleich-Soße das Einweichmittel. Unüberholbar für Wäsche und Hausputz!

**Dreikaisersaal Bonn, Kölnstr.**  
vom 15.-18. September:  
? ? ?

**Gross-Kirmes in Buschdorf!!!**  
Sonntag, Montag und Dienstag, ab 4 Uhr  
**Grosser Festball**  
im schön geschmückten Tanzlokal direkt an der Rheinufbahn.  
Es laden ergebenst ein  
Junggesellen-Verein „Froh Sinn“ u. Jakob Hermanns.  
Getränke nach Belieben.  
— Küche und Keller bieten das Beste. —

**Krieger-Fest in Villip.**  
Sonntag den 6. September feiert obiger Verein sein  
**diesjähriges Stiftungs-Fest**  
im neuerebauten Saale von Peter Küßwetter.  
Es laden ein der Verein und der Wirt.

- Eichen-Doppel-Schlafzimmer**  
neu, Ausstatt.-Preis 1200 Mk., für 800 Mk. abgegeben, mit neuen Hochhaar-Matratzen 1000 Mk. Nur Barzahlung. Off. unt. N. 2. 3 an die Exp. (6)
- Eleg. Wintermantel**  
fast neu, reich mit Pelz besetzt, für 44/46 Figur, billig zu verkaufen. Zu besichtigen Sonntag vormittag zwischen 10-12 Uhr. Bedier, Colmannstr. 41/6
- Fast neuer Korbfiandwagen**  
billig zu verkaufen. (6) Weiberstr. 11, 1. Etg.
- 1a Landbutter**  
tägl. frisch, 9 Pfd. Mk. 18.25 frei neuen Packung. Gerb. Stern, Wegweiser (Eifel)
- Robbilmotoren**  
im Betrieb viel billiger als elektrisch. liefert neu preiswert. Gerb. Stern, Wegweiser.
- Schweinsköpfe**  
mit dicker durchwachsender Fleischiger Backe  
Postkoll netto 9 Pfd. . . . Mk. 4.70  
9 Pfd. Euter-Rauchfleisch Mk. 5.40  
9 Pfd. erstklassige Schinkenblock-Corvetat- u. Salamiwurst Mk. 17.10.
- Käse**  
direkt an Verbraucher  
9 Pfd. gelbe Broden . . . . Mk. 4.75  
9 „ rote Kugel . . . . . 4.85  
9 „ dän. Edamer Fett . . . . 8.75  
9 „ dän. Schweiz. Fett . . . . 10.80  
ab Hertorf Nachnahme.
- Carl Ramm, Hertorf**  
(Holt.) 38a.
- Ledertessel u. Stühle**  
werden wie neu wieder aufgearbeitet. Köpfer, Münsterstr. 1a
- Motorrad**  
8 PZ, 9. E. H. mit Seitenw., in tadellosem Zustande, billig zu verkaufen.  
Joh. Wülfel, Karl-Marxstr. 50/58.

Wir zeigen ab  
Samstag, den 5. September  
unsere  
**Herbst- u. Winter-Neuheiten**

**Geschw. Cahn.**

— Gebraucht Möbel: —  
Kleiderkasten, Kleiderbügel, Tisch, Stühle, Gabelstühle, Sofa, Vertikow, Buffet, Ausziehtisch, Herd, Seiten Tisch, Kommoden, Nachtschrank, zu verkaufen. P. H. Wiedenheimerstr. 72, g. b. Danneberg. (3)

**Grammophon**  
mit Schrank und 16 Platten für 100 Mk. zu verkaufen. (6) Beuel, Stenburgerstr. 81.

**Ein Zimmerofen**  
m. Rohr, 1 neu, bill. u. verb. (6) Weiberstr. 4, 2. Etg.

**Filzhut Herrenform**  
in vielen Farben  
**9.50**  
wieder eingetroffen.  
**Geschw. Meyer**  
Bonngasse. 6

**Seal el. Mantel**  
mit pracht. Damast gefüttert, 130 cm lang, für 175 Mk. zu verb. Bei ger. Anzahlung langfrist. Zahlungswelle. Off. unter N. 2. 612 an Rudolf Wöhrlein, da Vertreter vorzuzieh.

**Kirmes in Hersel**  
Gasthof „Zum Schwan“.  
Sonntag den 6., Montag den 7., Dienstag den 8. Sept.  
**Grosses Tanzvergnügen.**  
Sonntag, 10 Uhr: Kirchgang sämtlicher Vereine, nachdem Ehrung der gefallenen Krieger am Denkmal, anschließend Früh-Schoppen.  
2 1/2 Uhr Festzug, nachdem

**Ball**  
des Junggesellen-Vereins „Einigkeit“ u. Tambour-Klub „Rheinland“.  
Montag: Gemeinschaftlicher Kirchgang, Einweihung der in der Kirche angebrachten Gedenktafel der gefallenen Krieger.  
Von 2 Uhr ab:  
**Grosses Preisschiessen**  
der Hubertus-Schützengesellschaft um wertvolle Preise.  
Von 3 Uhr ab:  
**Fest-Ball**  
des Männer-Gesang-Vereins „Aegidius“ und Kameradschaftlicher Krieger-Vereins.  
Dienstag:  
**11jähriges Stiftungsfest**  
des Männer-Vereins Hersel-Uedorf.  
9 Uhr: Umzug mit Fahnenschwenken.  
3 Uhr: Festzug, nachdem

**Fest-Ball**  
im Vereinslokal.  
Es laden freundlichst ein die genannten Vereine u. der Stammwirt P. Zimmermann.

**Büfett zu verkaufen, Magstraße 52**  
Schlafzimmer, Küche, Küchenschrank, Ausziehtisch, Kleiderbügel usw. (6)

**Biliger Möbelverkauf**  
guter, mod. Sitz- u. Stuhl- 190 Mk., geb. Stuhl 35 Mk., Waschform, 25 Mk. an, ein. Schreibtisch 15 Mk., Stofftisch 33, Stuhl, 15, Bettstelle. (6)

**Dreikaisersaal Bonn, Kölnstr.**  
vom 15.-18. September:  
? ? ?

**Kugeln äso**  
rote Kugeln 4 1/2 Pfund 4.85  
2 Stück = 9 Pfund . . . . 4.75  
9 Pfd. rote Tafelkäse . . . . 4.75  
9 „ gelbe Hartkäse . . . . 4.75  
9 „ dän. Edam-Fettkäse . . . . 8.50  
9 „ dän. Tafelkäse . . . . 8.25  
9 „ dän. Schweizerkäse . . . . 10.80  
9 „ ger. Schweinsköpfe . . . . 4.30  
9 „ Schweinsfleisch . . . . 3.85  
9 „ Rot- u. Leberwurst . . . . 8.85  
freibleibend ab hier Nachnahme.  
H. Krogmann, Hertorf I. - R. No. 413

**Schnell-Lieferwagen**  
1/2 Tonn. Luftbereifung, in erstklassigem Zustande, mit Lieberdichtung, sofort zu verkaufen. Preis 1100 Mk. Weiberstr. 11a.

**Eichen-Speisezimmer Eichen-Herrenzimmer Eichen-Schlafzimmer**  
Küchen-Einrichtung, 1 Eichen- und Kuchenschrank und verschiedene andere Möbel zu verkaufen. Notestraße 42.

**Modernes Coppel-Schlafzimmer**  
zu verkaufen. Magstraße 57.

**Phot. Apparat**  
mit Zubehör billig zu verkaufen. Offerten unter N. 1045 an die Expedition. (1)

**Schlafzimmer und Küche**  
in jeder Ausführung u. Preislage zu verkaufen. Brüdergasse 34. (6)

**Eichen-Speisezimmer**  
Hochlegantes (6)

**Militärräder**  
1,15 m hoch, mit Neben zu verkaufen. Rardorf 86. (1)

**Ladenschrank**  
2,60 Meter lang, (6)

**Ladentisch**  
2,30 Meter lang, sofort zu verkaufen. Godesberg, Marktstr. 11

**Kirmes in Hersel.**  
Gasthof zur Post.  
Sonntag den 6. und Montag den 7. September:  
**Großer Festball.**  
Erstklassiges Orchester.  
Dienstag den 8. Sept., von 4 Uhr ab:  
**Großes Tanzvergnügen**  
mit Verlosung von 12 wertvollen Gewinnen.  
Es laden ein der Kaufklub und der Wirt S. Schirm.  
Vorzügliche Küche, da eigene Metzgerei.  
Kein Weingewang

**Kirmes in Bornheim**  
Gasthaus Nettekoven.  
Sonntag, Montag und Dienstag, von nachm. 4 Uhr ab  
**BALL**  
wozu freundl. einladen  
Junggesellenverein Bornheim, Kriegerbund Bornheim-Botzdorf, Schützengesellschaft Botzdorf und der Wirt Jakob Nettekoven.

**Kirmes in Bornheim**  
Gasthaus „Zum Jägerhof“.  
An den Kirmestagen:  
**Humoristische Konzerte.**  
Sonntag, Montag: Leitung Ew. Donn.  
Dienstag: Leitung Frh. Humbach. W. Fleischer.

**Zehnen-Auffäge**  
für alle Geschäfte passend, gebraucht und neue, preisw. zu verkaufen. Karl-Marxstr. 37.

**Kolonialw. - Einrichtung**  
Zehnen, Meale, Schaufeln, Aussteckgeräten usw. u. verb. Karl-Marxstr. 37.

**Sufaren-Uniform**  
für Offiziere in blau und festgrün zu verkaufen. Off. unt. N. 2. 517 an die Exp. (6)  
Eleg. fast neuer

**Kinderwagen**  
preiswert zu verkaufen. Anz. Montag nachm. Sandhaule 41.

**Kaufmann-Gesetz**  
(Holländ.) sch. Stuhl, wasserdichter u. abwaschbar, Aufhängelampe 90, 1. Etg. Döhlenerstr. 21, 1. Etg. Döhlenerstr. 21, 1. Etg.

**Piano**  
guterhalten, zu vermieten od. zu verkaufen. (6) Endenicherstr. 276.

**Speisezimmer**  
Küche, born. Speisezimmer (fabrikneu) abreisbar, preiswert zu verkaufen. (6) Döhlenerstr. 21, 1. Etg.

**Unterhalt. Halbverdeck**  
und ein Dogcart billig zu verkaufen. Werten bei Bonn, Marlinstraße 10a. (1)

**Empfehle großer Lager in Handleiter:**  
Kastenwagen  
Schubkarren  
Beuel, Wilhelmstraße 83.

**Kegele und Kugeln**  
Abrechen gebrauchter Kugeln. Friedr. Hüger, Bonn, Rosental 27.

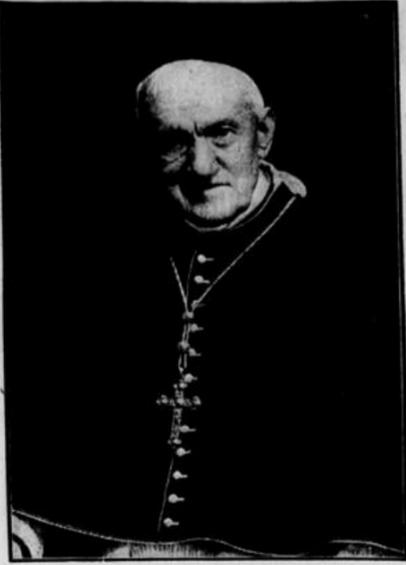
**Eichen-Schlafzimmer**  
erf. Ausführung, noch neu, wgs. Anz. zu verkaufen. Off. unt. N. 2. 481 an d. Exp.

**5 Morgen Grummet**  
und Rindgänger zu verkaufen. Bonn, Marktstraße 9.

**Kirmes in Bornheim!**  
Gasthaus zur Kaiserhalle  
Frau Wwe. Nettekoven, v. Dürfen.  
Sonntag, den 6. September, ab 3 1/2 Uhr:  
**Großer Fest-Ball.**  
Eintritt frei. (6)  
3 Uhr: Festzug. 11 Uhr abends eine Preisverlosung von 5 wertvollen Preisen.  
Montag, den 7. Sept., vorm. 9 Uhr Kirchgang.  
Nach dem Kirchgang:  
**Gemeinschaftlicher Früh-Schoppen.**  
Von 4 Uhr ab:  
**Tanz mit Verlosung.**  
Darunter 1 Damenrad u. 4 and. wertvolle Gewinne. Eintritt frei. (6)  
Dienstag den 8. September, 9 Uhr:  
Kirchgang. Nachdem: Früh-Schoppen.  
Von 4 Uhr ab:  
**Tanz mit Verlosung.**  
Eintritt frei. (6)  
Es laden freundlichst ein: Eifendamer-Verein, Krieger-Verein, Männer-Verein u. Frau Wwe. Nettekoven. Gröfl. Ballwörter. Gröfl. Ballwörter.

**Kirmes in Bornheim!**  
Hotel Schwadorf  
Sonntag den 6., Montag den 7. u. Dienstag den 8. Sept., von nachmittags 4 Uhr ab:  
**BALL.**  
Montag den 7., von 10.30 bis 12.30 Uhr:  
**Früh-Konzert.**  
Erstklassiges Orchester.

**Zur Lindenwirtin (Aennchen)**  
Godesberg  
vom 15.-27. September:  
? ? ?



Kardinal Frühwirth,

der frühere päpstliche Nuntius in München, der seit einer Reihe von Jahren als einziger deutscher Kurien-Kardinal in Rom lebt, vollendete sein 80. Lebensjahr.

Briefkasten.

Reinsfall. Wenn Sie bei Annahme der vor dem 15. Juni 1922 erfolgten Zahlungen Ihres Schuldners keinen Vorbehalt gemacht haben, können Sie eine Aufwertung nicht verlangen.

H. B. Rein, das Grundstückversteigerung ist nicht aufgehoben. Alle Ihre Fragen finden Sie beantwortet in unserem Artikel: Grundstückversteigerung aus der Inflationszeit vom 31. Juli.

H. B. Godesberg. 1) Die Summe wird nach dem Index auf Ihren Goldmarkwert berechnet und mit 25 Prozent aufgewertet.

G. B. 23. Wenn sich Tomaten auch nicht mit Fleisch in Bezug auf Nährwert messen lassen, so sind sie doch ein durchaus bestimmtes, die Verdauung anregendes Gewürzmittel, das durch die in dem Saft enthaltenen Salze auch nicht wertlos für den Haushalt des Organismus ist.

Waldwärmchen. Es ist allerdings bedauerlich und wir können es Ihnen von Herzen nachfühlen, wie unangenehm es für ein junges Mädchen ist, wenn das Näschchen wie ein Waldwärmchen in hellem Lichte erstrahlt.

H. B. 1001 Godesberg. 1) Nein, die Hypothek löst sich nicht selbst mit den Jahren. 2) Sie müssen die Zinsen auf Aufwertung und die Zinsen zahlen.

H. B. 08. 1) Champignonkulturen in kleinerem Umfang werden auch hier vielfach betrieben. 2) Jawohl! 3) Erfragen Sie dies in den Feinstoffhandlungen.

Stadt, Sparta Bonn. Wir glauben kaum, daß die aufgewerteten Spartaanfänger schon bald zurückgezahlt werden können. Erkundigen Sie sich wegen des Zeitpunktes an Ort und Stelle.

Kreuzberg 17. Aus Ihren Angaben können wir den Betrag nicht errechnen. Die 30 Prozent Gemeindegeldsteuer werden auf alle Mieter des Hauses nach Maßgabe der Friedensmieten verteilt und selbstredend muß auch der Hausbesitzer seinen Anteil tragen, falls er im Hause wohnt.

Dummer Hans. Eine Genehmigungspflicht ist für alle Verkäufe erforderlich, die zwischen dem 1. Januar und 15. Februar 1925 abgeschlossen sind und die Eintragung des neuen Eigentümers nach dem 16. Februar 1925 erfolgt.

H. B. In Ihrem Falle bleiben 18,60 M. des Wochenlohnes steuerfrei. Vom Rekte sind noch 6 Prozent als Abzug für die beiden Kinder statthalt.

Auffklärung. 1-4) Mitbesther ist, wer seine Markanteile nachweislich vor dem 1. Juli 1920 erworben hat und sie bis jetzt ununterbrochen im Besitz gehabt hat.

Ein alter Abbon. Aus Ihren unvollkommenen Angaben ist nicht mit Sicherheit zu ersehen, ob Sie die Nachzahlung beanspruchen können oder nicht.

Falkobst 320. Jawohl, das Falkobst sollte jeden Tag und nach jedem Sturm aufgeteilt werden, da es fast stets mit den gefährlichen Nadeln des Apfelmittlers belegt ist.

Blutegel 100. Wir raten Ihnen zu einer Anzeige im General-Anzeiger, die sicher von Erfolg begleitet sein wird.



Monsignore Vassallo Larragrossa,

der zum Münchener Nachfolger Nuntius Pacellis ernannt wurde.

J. M. G. 1) Sie müssen Gesuche um Einstellung bei einer der großen Schiffbauwerke an die betr. Direktion richten.

Kangj. Abbon. Köten Sie bitte das Gewünschte unter Nr. 3412 in unserer Expedition ab.

H. 100. Das Rezept wurde noch gerade angegeben. Senden Sie gefl. nach!

Nr. 4001. Da der Vergleich nach dem 14. Februar 1924 abgeschlossen ist, ist er rechtskräftig.



Eine neue Erdölquelle

in Amerika, die Schlamm und Steine in einer 150 Meter hohen Fontäne emporfließen läßt.

H. B. Biochemie. Nein, ein solcher Verein besteht hier nicht. Dieses Mädel. Vermeiden Sie nach Möglichkeit Mehl- und fettige Speisen.

Eine 78jährige. 1) Besten Dank für Ihre freundliche Hilfsbereitschaft. 2) Jawohl, der Rasse nimmt leicht in den Nadeln einen metallischen Geschmack an.

Kangj. Abbon. Nein, man kann Sie nicht zwingen, den Lohn abzugeben, wenn derselbe nicht die Nachbarschaft belästigenden ruhestörenden Lärm verursacht.

als feucht hält. Diese Anzuchtlinge werden in den gemessenen Töpfen durchwintert, im Frühjahr vorsichtig ausgepflanzt und einzeln in 8-10 cm. weite Töpfe gepflanzt.

H. B. Weidenheim. Sie können Herausgabe der von Ihrem Bruder unberechtigterweise verkauften Sachen verlangen und eventuell klagen.

H. B. Rheid. Nein, Sie sind nicht dazu berechtigt. Besprechen Sie sich auf der Gewerbeplatz, Rathausgasse.

Nach Gutsf. 961. Die Gehaltsforderung ist bevorrechtigt.

Unterlegung. Ihre Fragen werden beantwortet. Wir bitten nur um etwas Geduld. In Fällen, wo zur reiflichen Beantwortung Erkundigungen einzuholen werden müssen, kann sich die Erledigung etwa 4 Wochen verzögern.

Beruf. Ihre Frage ist zu verneinen. Wohl aber befindet sich hier ein städtisches Berufamt Thomastr. 1.

H. B. 15. Sie können mit monatlicher Frist kündigen.

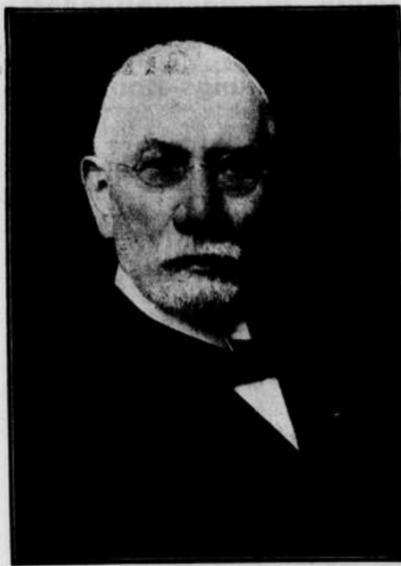
Abbon. Poststraße. Teilen Sie dem Hausbesitzer schriftlich mit, daß Sie bei Wiederholung derartiger Schikanen eine entsprechende Minderung der Miete eintreten lassen würden.

Alter. Wenn Sie die Einwilligung des Vaters des Kindes haben, so geben Sie auf das Vormundschaftsgericht und erstrecken sich dort wegen des Näheren.

H. B. 100. Das Verfahren wird nach dem Index auf seinen Goldwert festgesetzt, ebenso die Rückzahlung. Ersteres wird mit 25 Prozent aufgewertet. Erreicht oder übersteigt die Rückzahlung den Aufwertungsbeitrag, so haben Sie nichts mehr zu zahlen.

Trachensfels. 1. Der Restkaufpreis kann eine Höchstaufwertung von 100 Prozent seines Goldmarkwertes erfahren. Die Rückzahlungen werden ebenfalls auf Ihren Goldmarkwert festgesetzt und in Abzug gebracht.

H. B. Das holländische Konsulat befindet sich in Köln, Baderstr. 65, Geschäftszeit 10-12 Uhr.



Reichstagsabgeordneter Peter Spahn ist in Bad Wildungen, wo er Erholung suchte, gestorben.

Witt und Jupp. 1. In diesem Falle werden meist nur die Strafen der letzten 5-10 Jahre vorgelassen.

Geranien. Diese vom Kap in Südafrika stammende, so beliebte Pflanzengattung wird richtiger Polargonie genannt. Am dankbarsten blühen sie, wenn wir sie in kleineren Töpfen pflanzen, also nicht in Kübeln, sondern in kleineren Töpfen pflanzen.

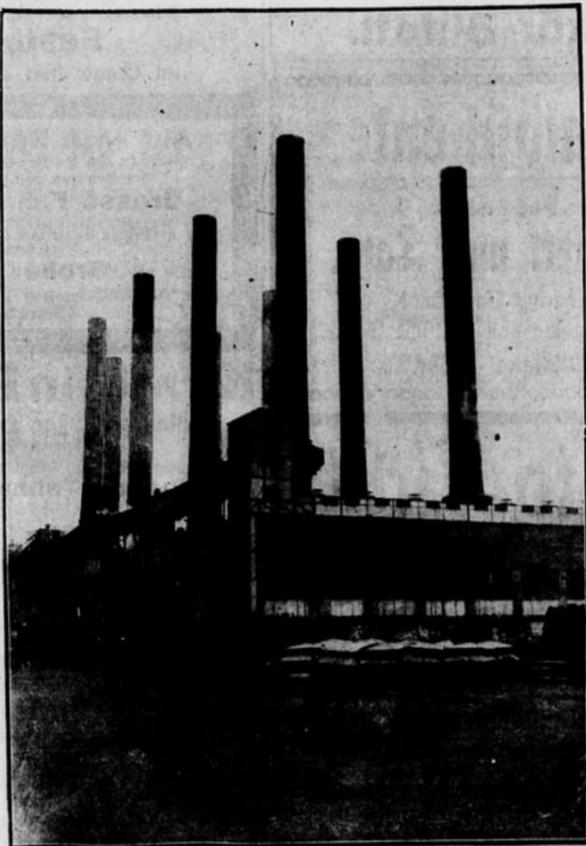
H. B. 3000. In der Verhandlung am 14. Oktober 1925 müssen Sie unbedingt erscheinen, da andernfalls Versäumnisurteil gegen Sie ergehen würde.

H. B. 99. 1. Der Mann ist Ihnen gegenüber verpflichtet, die Kosten des Rechtsstreites zu tragen bzw. einen angemessenen Vorfuß zu leisten.

Alter Veteran. Erfragen Sie Näheres bei dem zuständigen Bürgermeisterrat. Man wird Ihnen dort zuverlässige Auskunft geben.



Houston Steward Chamberlain, der Gelehrte und vielseitig begabte Schriftsteller, begeht am 9. September seinen 70. Geburtstag.



Das Braunkohlen-Großkraftwerk Golpa-Ischnowitz,

das Berlin mit elektrischem Fernstrom versorgt, hat einen Weltrekord aufgestellt; es hat zum ersten Mal mehr als drei Millionen Kilowattstunden mit einer Maschinenleistung von 149 000 Kilowatt erzeugt.



Wirtschaftsleben.

Berliner Börse v. 4. Sept. 1925.

Table of stock market data including sections for Anleihen, Schiffahrtaktion, Banken, Industrie-Aktion, and Kolonialwerte.

zurückhaltung und veranlassen die Spekulation auf den verschiedenen Marktgebieten zu Gewinnminimierungen.

Römer Börse. Die Wertpapierbörse begann bei ruhigem Geschäft; die Grundstimmung war aber auf allen Aktienmärkten fest.

Table titled 'Warenberichte' showing prices for various commodities like wheat, oil, and sugar.

Table of commodity prices including various types of flour, oil, and other goods.

Römer Hauptmarkt. Die Obst- und Gemüseerzeugung ungünstig ist, waren die Zufuhren heute doch sehr reichlich.

WTB Berlin, 3. Sept. Bei den Verhandlungen der Rittlerin Preisprüfungsstelle Berlin mit Vertretern des Bäckergewerbes wurde festgestellt, daß das Gewicht des Brotes in Berlin nach dem gegenwärtigen Stand des Mehlpreises im Rahmen der früher vereinbarten Reduktion etwa 1450 Gramm betragen muß.

Zur Berechnung des Lebenshaltungsindex. TU Berlin, 4. Sept. Eine amtliche Erklärung, in der letzten Zeit ist verschiedentlich die Berechnung des amtlichen Lebenshaltungsindex kritisiert worden.

Table titled 'Berliner Mark-Notierung vom 4. Sept. 1925' showing exchange rates for various currencies.

Berliner Wertpapierbörse. P Berlin, 4. Sept. Bei fester Grundstimmung war die Kursbildung heute etwas unregelmäßig.

Advertisement for Lederhüte (leather hats) and Grabsteine (gravestones).

Large advertisement for Dr. Thompsons Seifenpulver (Dr. Thompson's Soap Powder) featuring the 'Schwan' (swan) logo.

Advertisement for Möbelwagen (furniture vans) and a Fahrrad (bicycle).

Ämtliche Bekanntmachungen. Mahnung! Die Steuerpflichtigen sämtlicher Pfarrgemeinden Bonn, die mit der Zahlung des vollen Betrags...

Bekanntmachung. Die Versteigerung der Marktstandplätze in Niederollendorf...

Zwangsversteigerung. Am Montag den 7. September 1925, vormittags 10 Uhr, sollen zu Margarethenhof bei Königswinter...

Versteigerung von Baustellen. Herr Kaufmann Wilh. Fischer aus Köln-Rindensdorf hat durch den unterzeichneten Notar...

Bekanntmachung. Auf Grund des § 21 der Satzung des Reichverbandes Müllabfuhr vom 23. 7. 1925 habe ich für die erste Generalversammlung...

Bekanntmachung. Am Montag den 7. September 1925, nachm. 3 Uhr, sollen in der Wirtschaft Hartmann, Kölnstr. 52...

Grummet-Verkauf! Am Mittwoch den 9. September, nachmitt. 3.30 Uhr, findet in der Gastwirtschaft 'Zur Deutschen Kaiserhalle'...

Advertisement for Aprikosen-Konfitüre (apricot jam) by Wilh. Birkheuser.

# Landwirtschafts-Ausstellung

**Hennef-Sieg**  
am Samstag den 12., Sonntag den 13., Montag den 14. September 1925.  
**Grosse Zelthallen**

ermöglichen, daß das gesamte Vieh und viele andere Ausstellungsgegenstände unter Dach sind, sodaß auch bei schlechtem Wetter der Aufenthalt angenehm ist.

**Täglich: Maschinen, Geräte, Bedarfsartikel, Erzeugnisse aus Acker-, Obst-, Garten-, Weinbau u. Bienenzucht, Geflügel, Kaninchen, Volkswirtschaft.**

**Samstag: Pferde, Rindvieh**  
12 Uhr: Feierliche Eröffnung.  
3 Uhr: Vorführung der prämierten Tiere.  
Pferdesportliche Veranstaltungen.

1. Vorfahren von Viererzügen mit Kaltblutpferden.  
2. Vorfahren von Einspännern mit Warmblutpferden.  
3. Vorfahren von Zweispännern mit Warmblutpferden.  
4. Reiterspiele und Rennen.  
9 Uhr: Festabend im Kaiserhof.

**Sonntag: Pferde, Rindvieh, Ziegen, Schifferhunde.**  
12 Uhr: Vorführung von Polzeulhunden.  
1 Uhr: Leichtathletische Wettkämpfe.  
3 Uhr: Vorführung der prämierten Tiere.  
Pferdesportliche Veranstaltungen wie Samstag.  
9 Uhr: Festabend bei Wingen.

**Montag: 8 Uhr: Festabend in der Festhalle auf dem Anstellungsplatz.**  
**Täglich Konzert.**

**Sonder-Autobusse** fassend 14-40 Personen, der Post, der Rhein-Siegbahnen und Privaten bis spät nachts nach allen Richtungen. **Sonder-Züge.**

**Fahrzeug-Einstellung:**  
Für Autos: Im Kriewerk gegenüber dem Postamt.  
Für Pferdewerke: beim Landwirt Fußholler gegenüber der Kirche.

**Für Fahrräder:** gegenüber dem Anstellungsplatz.  
Eintrittspreis nur 1 Mk. Für Schulpflichtige 0.50 Mk.

## Rheinhotel Dreesen Godesberg.

Heute Samstag von 4 Uhr ab:  
**5 Uhr-Tee.**

Täglich Konzerte.

Mittwochs und Samstags: 5 Uhr-Tee.



## Hotel Arndtruhe, Godesberg

Morgen Sonntag:

**:-: Konzert. :-:**

## Godesberger Hof Godesberg.

Täglich von 4 Uhr ab:

**Konzert auf der Rheinterrasse.**

## Mehlem a. Rh., Hotel Villa Friede

Endstation der Strassenbahn Bonn-Mehlem.

Jeden Sonntag von 4 Uhr ab:

**Künstler-Konzert.**

Leitung: Kapellmeister Georg Zernack.  
Auto-Garage. Fernruf Godesberg 48.  
Eigent.: Frau Wwo. P. Spindler.

## Hotel Europäischer Hof Godesberg-Muffendorf.

Am Sonntag den 6. Sept., nachm. 4 Uhr:

**Rheinisches Blumenfest**

des Vereins angestellter Gärtner Bonn u. Umgegend.  
- Eintritt und Tanzen frei. -

## Hotel Drachenfels, Mehlem

Schönste Lage, direkt am Rhein

gegenüber dem Drachenfels

5 Minuten von Endstation der Elektrischen

Motorbootställe am Hause

Jeden Sonntag **:-: Konzert. :-:**

ab 4 Uhr:

bei freiem Eintritt.

Spezialität: Kaffee mit Gebäck. Pflisch-Bowle.

Telefon 96. Jos. Coutellier.

## Weinstube

**Café und Pension.**

H. Sartorius Oberdollendorf.

## Rolandseck am Rhein

**Hotel Rheingold - Bellevue**

Schönster Aufenthalt und Ausflugsort.

Samstags, Sonntags und Mittwochs:

**Konzert.**

Neuerbaute Terrassensaal für Festlichkeiten, Kongresse etc.

Besitzer: Ludwig Decker.



Beethovenhalle: Samstag den 19. September, abends 8 Uhr:

**Einziges Konzert**

**POLIFONICA ROMANA**

**Die Sänger der römischen Basiliken**

San Giovanni in Laterano, San Pietro-Vaticano, Santa Maria Maggiore

# Sixtinische Kapelle

Leitung: Monsignore Raffaele C. Casimiri

68 Sänger, darunter 28 Knaben im Ornat

Aus dem Programm: Offertorien, Responsorien, Motette v. Palestrina, da Vittorio, Firmin Le Bel, Orlando di Lasso u. a.

Karten zu 2, 3, 4, 5, 6 Mk. (einschl. Steuer) bei Otto Sebbesse, Neutor 8.

## Nachkirmes in Bonn-Rheindorf!

Ball- und Konzerthaus Ruweiler.

Sonntag den 6. September 1925, ab 4 Uhr:

### :-: Grosser Festball :-:

verbunden mit Kirmesstrubel in den Gartenanlagen. Polnische Wirtschaft, Zylinderwerfen. Grosses Taubenschieszen.

Herrliche Rheinterrasse.

Es laden frdl. ein Verein Holländer Taubenfreunde und Josef Auweiler.

# Casselsruhe.

Sonntag den 6. September:

## Großes Sportfest

des Radklubs „Diamant“, Bonn, B. D. R.

Punkt 3.30 Uhr: Eintreffen der Straßenfahrer am Restaurationsgarten, anschließend große Preisverteilung und Verkündung der Sieger um die Vereinsmeisterschaft.

Gefahren wird bei jeder Witterung.

## Grosses Konzert u. Ball.

Die Musik wird ausgeführt vom ganzen Philharmonischen Orchester.

Dirigent: H. Greibach.

Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

## Kriegerfest in Unkel!!!

Sonntag den 6. September, morgens ab 11 Uhr:

### :-: Fröschoppen mit Konzert :-:

nachmittags ab 4 Uhr:

### Königs- und Preisvogelschlessen

gleichzeitig **Tanz**

im Lokale Winzer-Verein, am Markt.

NB. Zu allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei.

## Paulshof

Wein - Bier - Kaffee - Milch - Dickmilch.

Neu angelegter Kinder-Spielplatz mit Karussell, Schaukeln und Wippe.

Sonntag ab 4 Uhr:

**- TANZ. -**

## St. Hubertus-Schützengesellschaft

Endernich

feiert morgen Sonntag den 6. Sept. in sämtl. Räumen des Allen Casinos, Def. Kamerad Romes, ihr

## 1. Stiftungs-Fest

Großer Festball.

ab 4 Uhr:

Musik wird ausgeführt von ehemaliger Militärkapelle.

Es laden ein St. Hubertus-Schützengesellschaft und der Wirt.

## Hotel Rheineck Niederdollendorf

Bes. Richard Möselein. Tel. 846. (Unbes. Gebiet.)

Hurra! sie ist wieder da, die

**Blue-Bird-Jazz-Band**

prolongiert auf vielseitigen Wunsch

Heute Samstag ab 7 Uhr

**Jazz-Stimmungs-Abend**

mit Überraschungen.

Sonntag ab 3 Uhr

**Reunion**

Tischbestellungen frühzeitig erbeten.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Ab 12<sup>15</sup> Uhr ein Motorboot nach Bonn.

## Zoolog. Garten Köln



Berühmte

Tiersammlung

Täglich 4 und 8 Uhr:

**KONZERT**



**Für den Fall**

daß Sie Ihre Wohnung in-

stand setzen, kaufen Sie nur

eine schöne und gute

**Resttapete**

Beste Qualitätsware.

Moderne Muster

zu spottbilligen Preisen.

**Peter Nachtsheim**

G m b. H.

Kaiserstrasse 4.

## Vogelkäfige

von einfacher bis zur feinsten

Ausführung.

Einfachbauer. Transport-

bauer. Futtergefäße. Feint-

halben. Badebäuschen

sowie alle sonstigen

Bedarfsartikel empfiehlt

**Bonner**

**Central-Genossenschaft**

Brüdergasse 3.

**Gasbadofen**

(Markant) und großer Füll-

ofen preiswert abzugeben.

Schloßstraße 18, Part.

# Stadttheater Bonn.

**Bestellung von Dauerkarten für die Spielzeit 1925/26.**

In der Spielzeit 1925/26 werden beim Bonner

Stadttheater drei Dauerkartenreihen mit je 80 Schau-

spielvorstellungen eingerichtet:

Dauerkartenreihe A (rote Karten) für Montagsvor-

stellungen (erste Vorstellung

am 21. September 1925)

Dauerkartenreihe B (weiße Karten) für Dienstags-

vorstellungen (erste Vorstellung

am 22. September 1925)

Dauerkartenreihe C (grüne Karten) für Freitagsvor-

stellungen (erste Vorstellung

am 25. September 1925)

Die Preise für eine Dauerkartenreihe von 80

Vorstellungen sind wie folgt festgesetzt worden:

I. Rang Proszenium 90,00 Mk zahlbar in

drei Teilbeträgen

von je 30,00 Mk.

I. Rang Mitte 2. Reihe 75,00 Mk. zahlbar in

drei Teilbeträgen

von je 25,00 Mk.

I. Rang Mitte 3.-5. Reihe 60,00 Mk zahlbar in

drei Teilbeträgen

von je 20,00 Mk.

I. Rang Seitenbalkon

Spezialreize

I. Rangloge

II. Rang Mitte

II. Rang Seite 1 Reihe

Nr. 9-16

Der erste Teilbetrag der Dauerkartenmiete ist

bei der Aushändigung der Dauerkarte zu zahlen

der zweite Teilbetrag bis zum 1. Januar und der

dritte Teilbetrag bis zum 1. März 1926.

Die Dauerkarte ist übertragbar.

Bestellungen von Dauerkarten sind schriftlich bis Montag

den 7. Sept. 1925 an das städt. Verkehrsamt, Poststr. 27

einzureichen.

Die Ausgabe der Dauerkarten gegen Zahlung

des ersten Teilbetrages erfolgt ebenfalls im städt.

Verkehrsamt, wochentags vorm. von 9.30-12.30 und

nachm. von 3-5.30 Uhr sowie Sonntags von 10.30-

12 Uhr vormittags:

für Dauerkartenreihe A am Montag den 14. 9. 1925,

B Dienstag d. 15. 9. 1925,

C Mittwoch d. 16. 9. 1925.

Diese Bedingungen sind von den Dauerkarten-

mietern durch Unterzeichnung als verbindlich zu er-

klären.

Bonn, den 1. September 1925.

Die Intendanz.

## Ziskoven-Konservatorium Bonn

Tel. 2562 Coblenzerstrasse 22 gegründet 1905.

Unterricht in sämtlichen Fächern der Musik vom Anfang

bis zur künstlerischen Reife.

### :-: Seminar für Musiklehrer. :-:

Vorbereitung auf die staatliche Privatmusiklehrerprüfung

Schüler-Orchester.

Wiederbeginn des Unterrichts: 4. September.

Auskunft und Prospekte im Büro.

Die Direktion.

## Ehrhardt'sches Konservatorium

Gegr. 1909 Mecklenheimer-Allee 12 Tel. 8900.

Unterricht auf dem Gesamtgebiet der

Musik für Haus und Beruf. Eintritt jederzeit.

Seminar zur Vorbereitung auf die

staatliche Musiklehrer-Prüfung.

Eintritt zum 1. Oktober und 1. April.

Auskunft und Prospekte frei. - Der Direktor.

Auswärtige Schüler erhalten auf den Bahnen

Fahrpreismässigung.

## Fürstenhof-Feenpalast

Täglich ab 6 Uhr:

### Konzert

des Berliner Quartetts

in vielseitiger Abwechslung.

Allgemeiner Beifall.

## Riesling-Diele Pelikan-Bar

der gemütliche Aufenthalt

Bonngasse am Markt.

## Im Heideweg, Endernich

Jeden Sonntag:

### TANZ.

Hollbecker Hauskapelle.

Neue Tänze. Jac. Krause. Pflisch-Bowle.

## Restaurant z. G.-Bahnhof

an der Viktoriabridge

Ildeggerstraße

Besitzer: H. Moll.

Täglich ab 7 Uhr:

### Konzert

des beliebten Konzertduos unter Leitung des Pianisten

W. Grebe.

Sonntag von 11-1 Uhr: **Matinée.**

Spez.: Hammchen, warme Würstchen, Biere erster Firmen.

### Neue Adler-Schreibmaschine

unter günstigen Bedingungen

preiswert zu verkaufen. 211

u. Et. 23. 24 a. b. Erbeb. (3)

Eine vollst. weiße Küche

für 75 Mk. und großer Zief-

bauberb mit Messingfass und

elektr. Messing-Zuglampe bill.

zu verkaufen. Frau Klein,

Hoonstraße 1a, 1. Etg. (3)

### Rheinsingelgrafenwerth

Sonntag, 6. Sept.,

von 4-11 Uhr:

**Künstler-Konzert.**

Klein Tanz.

Bedeutend vergrößert

und vollständig neu

renoviert.

## Zur Traube

Bonn-Süd. W. Kemp.

Sonntag ab 4 Uhr:

### Tanz

Erstkl. Balkorchester. In Getränke u. Küche.

Größtes u. schönstes Tanzlokal Bonns.

Gute mein Lokal zur Abhaltung von

Vereins-Festlichkeiten bestens empfohlen.

## Auf nach Ramersdorf!

Sonntag den 6. September im Lokale von Herrn Bessel

### Großes Radsportfest</





# Der Erzähler

Unterhaltungs-Beilage

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

Sonntag den 6. September 1925.

## Seide.

Seifeinsamkeit, es schlingt um deine Pforte  
Die Erita das rote Band.  
Von Menschen leer, wa braucht es noch  
der Worte,  
Sei mir gegrüßt, du stilles Land!  
Delleo von Ellencron.

## Rie.

Skizze von Lisa Honroth-Boewe.  
(Nachdruck verboten.)

Die Schafe mit Goldack und Reseda stand schon  
auf der Fensterbank. Die frischen Gardinen  
blühten darüber hin. Wenn sie sich hoben,  
sah man über den Pfarrgarten hinweg die Weiden.  
Und dann den Bodden, silbern und blau wie einen  
glänzenden Teller.

Die Frau Amtmann wandte sich von dem  
Fenster weg in das Zimmer zurück. „Dede  
den Kaffeetisch, Dörte, aber nimm dir Zeit,  
es ist heute Montag, Karlsen hat den Kasten  
sicher wieder auffahren lassen. Wer weiß,  
wo der Kerl immer das Geld für den Schnaps  
her hat. Und vergiß nicht die Quitten-  
marmelade.“

Die Frau Amtmann hatte Recht. Der  
„Strelasund“ steckte noch immer in der sta-  
chen Sandstille.

„Immer noch dasselbe“, dachte Marianne  
lächelnd. Sie sah auf dem Oberdeck in der  
Sonne. Karlsen schrie von nebenan in das  
Sprachrohr hinein. Das tat er nun immer  
noch, um sich ein Ansehen zu geben, dabei  
hatte nur falsches Kommando den Dampfer  
sestfahren lassen.

Die Sonne kam breit und mittäglich von  
dem Meere her über den Bodden. Möwen  
flogen über das Weideland. Alles war wie  
einst, beglückend in den jubelnden Linien des  
Sommers. Nur mitunter kam aufzuckend  
der Gedanke an Konrad.

Aber da rief Karlsen an der Signalpfeife.  
Die Räder warfen den letzten Schlamm ver-  
ächtlich beiseite, langsam drehend fuhr der  
Dampfer in die Bucht ein.

Das Bollwerk brannte in der Sonne. Um  
die Ecke rasselte der Gutswagen. Es roch  
nach Teer und Wasser. „Wie immer, wie  
immer“, dachte Marianne und ihr Herz  
wurde still.

Die Zwillinge standen oben auf den breiten  
Pfehlen, Maltes blauer Seinenanzug leuchtete  
neben Marias Sommerrot.

„Hallo“, schrie Malte, war mit einem  
Sack hinter Hein Klütters, den das Stahltau  
mitreißen wollte. Malte beugte sich scharf  
nach hinten über, und nun legte sich die Drahtschlinge  
knirschend um den Landungsast.

Malte war zuerst an Bord. „Famos, Marianne,  
daß Sie kommen. Und in den Ferien. Was macht  
der Gestränge? Wollt er nicht mit? So kann ich  
mich meiner Liebe für Sie ungestraft hingeben.“

Er sah Marianne frei und herzlich an. „Wie ist  
das schön“, fühlte die junge Frau und hielt Maltes  
Hand, „wie ist es schön, so ohne Spannung des Ver-  
zengens hier zu sein.“ Sie dachte an Maltes heiße  
scheue Jünglingsliebe, wie sie unter der behutenden  
Güte der Mutter sich in Freundschaft gelöst hatte.  
„Warum ist alles hier so einfach“, dachte sie, „und  
bei mir und Konrad alles verwirrt und voll Qual?“  
Schmerz wollte in ihr aufsteigen. Aber da war schon

Marie, die sie stürmisch begrüßte, und Malte den  
Koffer auf dem Rücken, schob seinen mageren ver-  
brannten Kopf zwischen sie beide.

„Höre auf, Marie“, sagte er strafend, „du erweckst  
nur den Neid.“ Marie lachte und Marianne mußte  
mitleiden so hell und befreit war alles plötzlich in  
ihr. Maltes Sorge, die sich hinter betonter Heiter-  
keit verbarg, löste sich. Sie lachte wie in ihrer  
Mädchenzeit. Es konnte so unheilvoll nicht sein, was  
sie plötzlich von ihrem Manne fort und hierher ge-  
führt hatte. Marianne ging zwischen den Freunden,  
sie fühlte sich umschlossen von ihren guten Gedanken.  
Aus der Sonne heraus nahm sie der kühle Gang-  
entlang an der Kirchmauer, lindenerüberdüstet. Wie  
sammelt sich hier Stille, dachte Marianne dankbar.

„Da ist Mudding“, sagte Marie, „Vater ist aber  
Land.“

Marie kam mit der Kaffeekanne, hinter ihr hochrot  
Dörte mit einer verdeckten Schüssel. Zuletzt Malte.

„Waffeln, Marianne“, sagte er, die bunte Kaffe-  
müge schwenkend, „Zimtwaffeln; die habe ich in  
den Ferien noch nicht bekommen. Warum sind Sie  
auch nicht eher hierhergekommen?“

„O Sie Materialist“, sagte Marianne lachend,  
„Alles Schwere war plötzlich wieder fort und das  
Herz leicht wie die bunte Sommerluft.“

„Nun höre einmal Marianne“, sagte die Frau  
Amtmann und nahm Marianne das Spargelmesser  
aus der Hand, „ich habe einen Brief von deinem  
Manne bekommen. Er ist seit deiner Ankunft hier  
— also acht Tage — ohne eine Nachricht. Warum  
quälst du ihn?“

„Hat er mich nicht auch gequält?“ fragte die junge  
Frau und ein leidenschaftliches Verlangen

mit sich selbst. Du hast immer nur dich selbst ge-  
sehen. Aber hast du einmal daran gedacht, daß ein  
Mann anders ist? Daß er wie ein spielendes Kind  
auch einmal die Hand austreckt? Daß auch einmal  
die Gedanken und die Wünsche andere Wege gehen.  
Und daß trotzdem das Bewußtsein bleibt, wo sein  
Ziel und seine Heimat ist.“

„Das habe ich nicht gedacht“, sagte die junge Frau  
leise. Dies war ja alles, was Konrad ihr vor ihrer  
Reise gesagt — aber sie hatte es nicht glauben wol-  
len. „Sie können so sprechen, Mudding“, sagte sie  
jögernd, „Sie haben dies nicht durchgemacht, Sie  
waren immer in diesem ruhigen geschlossenen Lebens-  
kreise. Aber wer in der verwirrten Welt...“

Die Frau Amtmann lächelte leise: „Wir sind alle  
in dieser verwirrten Welt und niemanden bleibt es  
erpart, daß die Wünsche geliebter Menschen nicht  
einmal die Grenzen überschreiten möchten.“

Marianne sah sie an und verstand. „Still“,  
sagte die Frau Amtmann und ihr Lächeln  
wurde ernst, „es gibt Dinge, an die man nur  
einmal rührt. Du sollst nur wissen, daß nie-  
mand sicher ist. Und daß für uns Frauen  
nur eins bleibt: Gütig sein.“

„Marianne, Marianne“, rief Maltes  
Stimme vom Hause her, kommen Sie schnell,  
die Post hat etwas für Sie gebracht, etwas Le-  
bendiges.“ Marianne stand auf wie empör-  
gerissen. „Konrad?“, fragte sie.

Die Frau Amtmann lächelte: „Nein, Kon-  
rad nicht. Aber sieh nur zu.“

Marianne lief durch den Garten die Stein-  
stufen hinauf, ein lautes Bellen kam aus  
ihrem Zimmer — sie rief die Tür auf:  
„Harras“, rief sie. Und mit einem Satz  
sprang ihr Konrads Hund entgegen. Eine  
tiefe zitternde Freude brandete in ihr empor.  
Sie verstand, was es bedeutete, daß Konrad  
ihre treuen Kameraden fandte. „Harras,  
guter Harras“, sagte sie, sich, niederbeugend.  
Und all ihre zurückgebrängte Frauenliebe zu  
dem fernen Manne war in den zärtlichen  
Worten, die sie dem treuen Tiere gab. Auf  
dem Tische lag ein Brief, es war wohl Malte  
gewesen, der den blühenden Zweig darüber-  
gelegt hatte.

Marianne löste ihre Arme von Harras  
und las: „Liebe, ich sehne mich — aber ich  
fühle, daß ich nicht kommen darf, ehe Du  
mich rufft. Dein Schweigen spricht noch zu  
ehr vom Fernsein und Schmerzen. Aber  
Dich ganz allein auf unserer Insel zu wissen,  
dazu ist meine Sehnsucht zu groß. So sende  
ich Dir Harras. Du wirst mit ihm unsere  
Wege gehen und wirst an mich denken, wie  
ich an Dich als Dein eigen. Konrad.“

„Du mein, du mein“, dachte Marianne, und in  
stutenden Tränen erneuten sich Glück und Liebe.  
Marie sah zur Tür herein. „Du wirst gewiß eine  
Depesche drüben aufgeben an Konrad. Wir segeln  
dich herüber.“

Marianne schwang das beschriebene Blatt wie eine  
Siegesfahne. „Ahr Guten, wie ihr mich fühlst. Ja,  
wir wollen segeln, aber Harras mit. Harras ist  
Hauptperson heute.“

Sie gingen durch den blühenden Garten über die  
Koppel. Die Buchen waren dunkel und dicht. Das  
Meer lag glänzend und beruhigt in der hellen Luft.  
„Wie schön alles in den acht Tagen geworden ist“,  
sagte Marie.

„Wir sind schon im Sommer. Es wird Reife“,  
sagte die junge Frau glücklich.



Offo Spedler.

Kindstaufe.

„Mudding“, sagte Marianne und lief wie ein Kind  
in die Arme der mütterlichen Freundin. Plötzliches  
Weinen erschütterte sie.

„Den Kaffee Marie“, sagte die Frau Amtmann leise.  
Marie stief und Malte folgte in plötzlicher Eile.

„Daß nur, Kind“, sagte die Frau Amtmann, „wir  
kommen schon wieder in die rechte Fahrtrichtung,  
wenn es auch im Augenblick etwas böig scheint.“

„Nie“, sagte die junge Frau heiß.  
Frau Amtmann schob sie sanft von sich: „Man soll  
niemals nie sagen. Ueberhaupt sich nicht auf Worte  
festlegen, die sich dann gegen uns stellen, wenn wir  
anders möchten. Darum sollst du mir auch jetzt nichts  
erzählen. Nur ganz ruhig hier mit uns in unserm  
Leben sein. Vielleicht erscheint dir dann alles bald  
einfacher und von der eigenen Seite aus zu lösen.“

Sprechen, Schuld und Qual dem andern zuzuschie-  
ben, erfüllte sie. „Wie haben wir gewartet, Jahre,  
ehe wir zueinander kamen. Wie haben wir uns ge-  
seht, wir beide, wir beide ganz allein, das war  
unser Gedanke. Und nun?“

„Nun fand er Agnete reizend und war ein wenig  
verliebt in sie? Oder was war es mehr?“

„Woher wissen Sie“, fragte die junge Frau in  
heißer Scham. „Das ist unerheblich, sage nur, ob  
du glaubst, daß es mehr war?“

„Noch nicht, aber ich kämpfe nicht um etwas, das  
mir gehört.“  
„Eine bequeme Taktik“, sagte die Frau Amtmann  
ernst, „aber es gibt nichts, um das man nicht kämp-  
fen müßte, soll es einem bewahrt bleiben. Aber  
versteh, Marianne, nicht mit dem Andern, sondern

## Arabische Legende.

Aus alten Quellen mitgeteilt von Hans Gägen.  
(Nachdruck verboten.)

Ein Muselman, der vor der Pest floh, begegnete  
einem Engel.

„Warum entfliehst du aus der Stadt deiner  
Väter?“ fragte ihn der Geist.

„Weil alle meine Weiber und Kinder gestorben  
sind und mein Haus verödet ist.“

„Und wohin wendest du dich?“

„Zu meinem Bruder, dort hoffe ich ein Unter-  
kommen zu finden.“

„Du hoffst vergeblich; auch deinen Bruder und  
seine ganze Familie hat die Pest dahingerafft.“

„Dann will ich umkehren.“

„Fürchtest du dich denn nicht vor der Pest?“

„Neht nicht mehr; sie mag kommen.“

Einen Augenblick stand der Araber in seinem  
Schmerz verfunken und starrte vor sich hin. Dann  
fragte er den Engel, den er für einen Wandersmann  
hielt: „Wie kommt es, daß dein Anblick mich mit  
Trost erfüllt?“

„Alle Unselbstlichen hoffen auf mich.“

„Wer bist du?“

„Ich bin Azael der Engel des Todes.“

„O, nimm mich mit dir, Freund!“

„Noch nicht, später sehen wir uns wieder.“

„Wann?“ fragte der Araber.

Mit einem langen, unbeschreiblichen Blick sah ihn  
der Enael an, dann sagte er: „Wenn du glücklicher  
sein wirst!“ und ging von dannen.

## Verhand Drastisch aus Amerika.

Die so umständliche Einrichtungen, wie sie im  
deutschen Verkehrsweisen vielfach noch üblich  
sind, bringt der Amerikaner schlechterdings kein  
Verständnis auf. In New-York geben weder Stra-  
ßenbahn noch die Untergrundbahn, Hochbahn und  
Autobusse Fahrkarten oder Fahrtscheine aus. Am

einfachsten ist die Fahrgelderhebung bei der Hoch-  
und Untergrundbahn. Nach Einwurf eines fünf  
Centstückes gibt das Drehtreuz durch eine Viertel-  
drehung den Eingang frei; Bedienung ist nicht er-  
forderlich. Neben den oft sechs bis acht Drehtreuzen  
befindet sich meistens eine Wechselstube, wo man  
großes Geld gegen Fünf-Cents-Stücke umwechselt.  
Voraussetzung für diese Erhebungsmethode ist ein  
Einheitspreis für jede Entfernung, eine Einheits-  
wagencasse und das Vorhandensein eines Geld-  
stückes (notfalls einer Marke) in Höhe des Fahr-  
preises.

Eine Autobusfahrt kostet 10 Cents. Der Schaff-  
ner hat eine mit Schütz versehenen Zange, in die man  
das Geldstück einwirft. Ein Klingelzeichen ertönt,  
und die Zählvorrichtung innerhalb der Zange springt  
um eine Zahl weiter. Wehlich ist es bei der Stra-  
ßenbahn, nur daß hier die Zählzange durch einen  
freistehenden kleinen Kasten ersetzt wird, in den man  
das Fahrgeld einwirft. Nach dem Einwurf drückt  
der Schaffner auf einen Hebel, das Geld fällt nach  
unten in einen Metallbehälter, wobei die Zahlung  
durch einen Zähler registriert wird.

Die „gemüthliche Fahrkarte“, die aus dem ameri-  
kanischen Großstadtbahnverkehr ganz verschwunden  
ist, finden wir als höhere und praktische Form des  
Kleinzahlungsverkehrs merkwürdigerweise vielfach  
im Gastwirtsgerwebe wieder. Beim Eintreten er-  
hält man einen Schein in Größe eines Berliner  
Straßenbahnfahrtscheines. Der Schein ist ganz mit  
Zahlen bedruckt von 5, 10, 15 Cents bis zu 1, 2,  
3 und 4 Dollar hinaus. Der Betrag dessen, was  
man an einem Büfett entnimmt, wird auf dem Schein  
mit der Panne eingezeichnet und beim Verlassen des Po-  
tals an der Kasse bezahlt. Es ermöglicht großen Um-  
satz bei kleinem Aufwand an Personal.

In New-York sind zwei weitere Methoden von  
noch größerer Einfachheit in Gebrauch: Der Speise-  
automat und das Exchange-Büfett. Die Automaten

liefern keineswegs Zwergportionen, sondern gutes  
und reichliches Essen. Warme Speisen werden an  
Schaltern durch Personen ausgegeben. Das Geld  
wird hier zwischen zwei Glasplatten gewaschen,  
so daß die Ausgabeperon mit einem Blick feststellen  
kann, ob der Betrag stimmt, ohne mit den Münzen  
selbst in Berührung zu kommen. Ein Hebel drückt  
das Geld in der Versenkung verschwinden. Die  
Exchange-Büfets bestehen in New-York erst seit  
kurzer Zeit. Niemand kontrolliert, niemand schreibt  
auf, niemand merkt sich die Preise des Verzehrten.  
Plakate fordern auf, die überall verzeichneten Preise  
der entnommenen Speisen und Getränke selbst zu  
abbildern und den Betrag an der Kasse nach eigener  
Angabe zu entrichten. Beim Fortgehen hat man  
zwei Kassen zu passieren. An der ersten nennt man  
den selbst ausgerechneten Betrag seines Verzehrtes,  
eine Dame wiederholt mit sehr lauter Stimme  
die Zahl und gibt darüber einen Zeitel aus, dessen  
Betrag man an der nächsten Kasse zu bezahlen hat.  
Man findet bald heraus, daß das laute Wiederholen  
des angegebenen Betrages den zwei oder drei Auf-  
sichtungsangestellten gilt, die da und dort herumstehen  
und Stichproben auf die richtige „Selbstschätzung“  
der Gäste machen. Die Gäste wissen das; Zechprelle-  
reien kommen kaum vor. Das System ist psycho-  
logisch fein berechnet. Der Gast hat ein wenig das  
Vorgefühl eines Aufenthaltes im Schlaraffenland,  
wo man ohne weiteres nach all den schönen Dingen  
greifen darf, die sich einem darbieten.

Endlich wäre noch ein kurzer Blick auf die Zah-  
lungsmethoden des amerikanischen Waren-Klein-  
handels zu werfen. Vom kleinsten Laden bis zum  
größten Warenhaus herrscht das System: Bedie-  
nung des Kunden durch den Verkäufer einer Ware  
bis zur Aushändigung. Je nach Groß- oder Klein-  
betrieb stehen dem Verkäufer verschiedene Hilfsmittel  
zur Verfügung. In der Regel hat er allein, oder  
mit drei bis vier Verkäufern der gleichen Abteilung

zusammen, eine eigene Registrierkasse. Manche  
Warenhäuser versehen die eigene Registrierkasse des  
Verkäufers durch ein zentrales Einnehmen und  
Wechseln aller Geldbeträge (verbunden mit Quittung-  
serteilung). Mit dieser Zentralstelle sind Ver-  
käufergruppen von fünf bis sechs Leuten durch eine  
Luftdruckpost verbunden. Der Verkäufer legt Geld  
und Rechnung in eine geschlossene Walze, diese läuft  
in einer Röhre nach einer Zentralkasse; dort wird  
Rechnung sowie Geld entnommen, und Quittung  
nebst Wechselgeld in der Walze durch Luftdruckpost  
zum Verkäufer zurückbefördert. Inzwischen hat dieser  
oder eine Verpackestelle die gekaufte Ware eingepackt,  
und der Kunde nimmt sein Paket mit Quittung und  
Wechselgeld in Empfang.

Ob durch das amerikanische Abfertigungssystem  
Personal gespart wird, wage ich zu bezweifeln. Aber  
die Bequemlichkeit für den Kunden ist jedenfalls  
größer, wenigstens sofern es sich um Einzelaufkäufe  
bei gleichzeitigem Mitnehmen der Waren handelt.  
Im amerikanischen Warenhaus wird übrigens viel-  
fach auch auf schriftliche Bestellung geliefert; es wer-  
den Kunden-Konten geführt, die wöchentlich oder  
monatlich durch Scheckzahlung beglichen werden.  
Auch hier ist also ein Höchstgrad von Bequemlich-  
keit verwirklicht.

Man möge aber nicht denken, als wären wir  
Deutschen nun in allen Dingen meilenweit hinter den  
Amerikanern zurück. Das Telefonieren z. B. ist  
hier eine Dual. Die Einheitsapparate nach dem  
Bell-System sind für deutsche Begriffe ein fast vor-  
sinnlicher Gebrauchsanstand, und an Umständ-  
lichkeit kaum zu übertreffen. Das amerikanische Te-  
lefon ist ein tyrisches Pfeifpiel dafür, wie schwer  
neue und bessere Methoden sich selbst in einem tech-  
nisch revolutionärem Lande einbürgern, wenn eine  
einzige Gesellschaft durch Monopolstellung frühzeit-  
ig eine Monopolstellung erlangen konnte.

Edm. Reinschmitt - Detroit.

Sind wir unfer eigen?

Von Prof. Ottomar Enting.

(Nachdruck verboten.)

Prof. Ottomar Enting, der bekannte Roman-

Es war im Sommer 1924. Ich übersehte Jens

Tief bewegt sieht ich den Blick noch eine Weile

Einige Zeit danach hat sich mir die Kraft meiner

Diese starken Ereignisse — von einigen früheren

Den Glauben an einen freien Willen wird heut-

1860 PS. Adlerwagen

6 Sitze, offen mit Coupée-Luft, sehr eleg. Wagen mit allem

Grösste Auswahl eleganter

Pelze

PELZHAUS-POHLER

Belderberg 7-9

Reparaturen fachgemäß u. preiswert

fachen; wie jeder Mensch unzählige Ahnen hat, ist

Daher Wahrträume, die wir häufiger haben, als wir

Der Knabe träumt, man schide ihn fort

Er liegt im Angstschweiß, der Meister weht ihn

Er liegt im Angstschweiß, der Meister weht ihn

Ein Beispiel nicht tragischer Art ist die Geschichte

Die Erklärung will mir nicht genügen. Ich sehe in

Dem Starke kann der vorsichtige Umgang mit dem

Das Gefühl, unfer eigen zu sein, können wir nur

Das Gefühl, unfer eigen zu sein, können wir nur

Das Gefühl, unfer eigen zu sein, können wir nur

Das Gefühl, unfer eigen zu sein, können wir nur

Das Gefühl, unfer eigen zu sein, können wir nur

Das Gefühl, unfer eigen zu sein, können wir nur

Das Gefühl, unfer eigen zu sein, können wir nur

Das Gefühl, unfer eigen zu sein, können wir nur

Das Gefühl, unfer eigen zu sein, können wir nur

Das Gefühl, unfer eigen zu sein, können wir nur

Das Gefühl, unfer eigen zu sein, können wir nur

Das Gefühl, unfer eigen zu sein, können wir nur

Das Gefühl, unfer eigen zu sein, können wir nur

Das Gefühl, unfer eigen zu sein, können wir nur

Das Gefühl, unfer eigen zu sein, können wir nur

Das Gefühl, unfer eigen zu sein, können wir nur

Das Gefühl, unfer eigen zu sein, können wir nur

Das Gefühl, unfer eigen zu sein, können wir nur

Das Gefühl, unfer eigen zu sein, können wir nur

Das Gefühl, unfer eigen zu sein, können wir nur

Das Gefühl, unfer eigen zu sein, können wir nur

Das Gefühl, unfer eigen zu sein, können wir nur

Das Gefühl, unfer eigen zu sein, können wir nur

heiratete Tochter, bei der sie lebte, die Zeitung aus-

„Na, die Mutter ist doch nicht krank?“ fragte man.

„Ja doch!“ war die Antwort, „sie hat sich legen müs-

„Na, wir wollen das Beste hoffen!“

„Ei jo!“ erwiderte die Kätt, „denn das Schlechte

Aber es vergingen drei Wochen, und die alt Mül-

„Was willst denn, Mutter?“

„Morgen früh kannst du den Herrn Pfarrer be-

„Aber, Mutter, warum denn nur? Da brauchst

Den langen Trost beantwortete die Greisin kurz:

Kätt fügte sich und ging andern morgens zum

„Na, Großmutter“, fragte er beim Eintritt, „wie

„Die werd ich Ihnen auch nicht mehr bringen, Herr

„Herr Pfarrer, schweigen Sie mir still. Meine Kätt

„Gut, Großmutter, das können wir ja gleich

„Ei na ja, wo zu denn dann das Drumherumge-

„Gut, Großmutter, das können wir ja gleich

Die Alte setzte sich gerade auf, deutete auf die Tür

Der Pfarrer kam dem Wunsche nach, holte das

„Na, Großmutter, ist's gut so?“

„Ja, danke schön, Herr Pfarrer. Und jetzt noch

„Ganz wie Sie wollen. Fangen Sie jetzt in Gottes-

„Aber die alte Frau war noch nicht ganz zufrieden.

Sie hatte sich nämlich die Tage seither genau über-

einer kleinen Pause des Schweigens sagte sie: „Herr

Pfarrer, ich hätte noch was auf dem Herzen. Es ist

Die alte Frau im weißen Haar erröte ein wenig.

Der Geistliche war geduldig mit diesem wunder-

„Herr Pfarrer, wenn ich's Ihnen sagen dürft: Ich

„Sufanne aber sagt nun in demütigem Ernst ihre

Als das alte Mütterlein auf Erden mit seiner wun-

Der Pfarrer war überrascht und voll innerer Hel-

Pfarrer, ich hätte noch was auf dem Herzen. Es ist

Die alte Frau im weißen Haar erröte ein wenig.

Der Geistliche war geduldig mit diesem wunder-

„Herr Pfarrer, wenn ich's Ihnen sagen dürft: Ich

„Sufanne aber sagt nun in demütigem Ernst ihre

Als das alte Mütterlein auf Erden mit seiner wun-

Der Pfarrer war überrascht und voll innerer Hel-

Als das alte Mütterlein auf Erden mit seiner wun-

Der Pfarrer war überrascht und voll innerer Hel-

Als das alte Mütterlein auf Erden mit seiner wun-

Der Pfarrer war überrascht und voll innerer Hel-

Als das alte Mütterlein auf Erden mit seiner wun-

Der Pfarrer war überrascht und voll innerer Hel-

Als das alte Mütterlein auf Erden mit seiner wun-

Der Pfarrer war überrascht und voll innerer Hel-

Als das alte Mütterlein auf Erden mit seiner wun-

Der Pfarrer war überrascht und voll innerer Hel-

Als das alte Mütterlein auf Erden mit seiner wun-

Der Pfarrer war überrascht und voll innerer Hel-

Als das alte Mütterlein auf Erden mit seiner wun-

Der Pfarrer war überrascht und voll innerer Hel-

Als das alte Mütterlein auf Erden mit seiner wun-

Der Pfarrer war überrascht und voll innerer Hel-

Als das alte Mütterlein auf Erden mit seiner wun-

Der Pfarrer war überrascht und voll innerer Hel-

Als das alte Mütterlein auf Erden mit seiner wun-

Der Pfarrer war überrascht und voll innerer Hel-

Als das alte Mütterlein auf Erden mit seiner wun-

Der Pfarrer war überrascht und voll innerer Hel-

Als das alte Mütterlein auf Erden mit seiner wun-

Der Pfarrer war überrascht und voll innerer Hel-

Als das alte Mütterlein auf Erden mit seiner wun-

Raucht Sorgenbrecher ein gesunder vorzüglicher Rauchtobak

Maschinen- pp. Gelegenheitskauf.

Matratzen

Schwarzbröt, täglich frisch

W. Baurichter

Schulartikel

Warum kein Licht?

Mess & Meess